

# Jahresbericht 2023

Impressum: Ärztekammer für Oberösterreich, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz  
KAD Dr. Barbara Postl, MBA LL.M  
Redaktion: Kammerbüro  
Layout: Monika Falkner-Woutschuk  
Fotoquelle: Ärztekammer für Oberösterreich, Fotolia, Adobe Stock, Mesic, Laesser  
Produktion: Juli 2024

*Grundsätzlich sind wir gewillt, in den Berichten zu gendern. Wir möchten aber darauf hinweisen, dass aus Gründen der leichteren Lesbarkeit, einer Störung des Leseflusses oder wegen Platzmangels manchmal nur die männliche Sprachform verwendet wird. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen. Sämtliche Ausführungen gelten natürlich in gleicher Weise für die weibliche Sprachform.*

Vorwort	4
Referate	6
Fachgruppen	21
Ansprechpartner in der Ärztekammer für Oberösterreich	34
Recht & Projekte	36
Gemeinsame Tätigkeitsfelder des Bereiches Recht & Projekte sowie des Bereiches Schiedsstelle & allgemeine Rechtsangelegenheiten	37
Arbeitsrecht & Ausbildung	41
Wahlärzte & Rechtsschutz	43
Standesführung	46
Kassenrecht & Arzthonorare	47
E-Health & Vertragsarztstellen	50
<a href="http://www.infofürärzte.at">www.infofürärzte.at</a>	53
Wohlfahrtskasse	54
Rechnungswesen	57
Immobilien	58
IT & Prozesse	59
Presse & Kommunikation	61
Qualitätsmanagement	63
Medizinische Fortbildungsakademie (MedAk)	66
Linzer Institut für Gesundheitssystem-Forschung (LIG)	68
Wissenschaft und Kunst	70



Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

wie jedes Jahr dürfen wir Ihnen auch heuer wieder unseren Jahresbericht des Kammerbüros und der Vereine der Ärztekammer für Oberösterreich präsentieren. Erstmals finden Sie darin auch die Berichte unserer engagierten Fachgruppen und Referate.

Der vorliegende Jahresbericht zeigt eindrucksvoll, dass die Ärztekammer für Oberösterreich nicht verwaltet, sondern unser Gesundheitssystem aktiv mitgestaltet. Dafür möchte ich mich bei allen Funktionärinnen und Funktionären sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kammerbüros und der Vereine sehr herzlich bedanken. In einer sehr schnelllebigen und turbulenten Zeit wie dieser wird es immer wichtiger, dass wir uns auf ein starkes und engagiertes Team verlassen können.

Eine starke Standesvertretung ist gerade in derart herausfordernden Zeiten ein starker Rückhalt unserer Interessen. Dieser Jahresbericht zeigt nicht nur die erbrachten Leistungen, sondern schafft auch Transparenz und zeigt, wie sorgsam mit den Mitteln der Mitglieder umgegangen wird und welchen Stellenwert die Ärztekammer für Oberösterreich als wichtiger Player im Gesundheitswesen einnimmt.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Durchlesen dieses Jahresberichts.

Beste Grüße

Dr. Peter Niedermoser.  
Präsident der Ärztekammer  
für Oberösterreich

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2023 war für die Ärztekammer für Oberösterreich ein sehr herausforderndes und spannendes Jahr. Unsere Expertise und unser professionelles Arbeiten wurde vom Rechnungshof unter die Lupe genommen und dabei wurde der Zeitraum 2017 bis 2022 einer intensiven und über viele Abteilungen breit angelegten Prüfung unterzogen. Überprüft wurde im Wesentlichen die Einhaltung der Gesetze, die Sparsamkeit und die Wirtschaftlichkeit insbesondere unter Anwendung der festgelegten Strategien. Der Rechnungshof hat im Wesentlichen unsere getroffenen zukunftsorientierten Maßnahmen der Ärztekammer für Oberösterreich bestätigt und uns aufgefordert, diese auch weiterhin konsequent fortzusetzen. Veröffentlicht wird dieser Bericht vom Rechnungshof im Laufe des Jahres 2024, er wurde in der Vollversammlung den Vertretern der Mitglieder bereits zur Kenntnis gebracht.



© Klugsberger

Ende 2023 gab es seitens des Gesetzgebers ein Gesundheitsreformmaßnahmengesetz, das im Dezember 2023 vom Nationalrat verabschiedet wurde. Besonders erwähnenswert ist hier, dass es keine Parteistellung der Ärztekammer bei Ambulatoriumsgründungen mehr gibt, sondern nur mehr ein Stellungnahmerecht. Zudem gab es Änderungen bei der Kassenstellenvergabe. Die Ärztekammer ist nun gesetzlich nur mehr bei der Reihung eingebunden. Der Stellenplan wird jedenfalls zukünftig durch den RSG ersetzt.

Sehr erfreulich entwickelte sich die Zusammenarbeit mit dem Land Oberösterreich bei der Bewilligung von Ausbildungsstätten: Laut einer Statistik der ÖÄK liegt Oberösterreich seit Übergang der Zuständigkeit im Ausbildungsstättenrecht an den jeweiligen Landeshauptmann bei den rechtskräftigen Bescheiden (100) unangefochten an der Spitze. Das bedeutet, dass die Zusammenarbeit zwischen der Ärztekammer (Ausschuss für ärztliche Ausbildung) und dem Land OÖ hervorragend funktioniert.

Abschließend darf ich mich für die hervorragende Arbeit bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Jahr 2023 sehr herzlich bedanken.

Bei den Funktionärinnen und Funktionären möchte ich mich für die exzellente Zusammenarbeit, sowie bei unseren Mitgliedern für ihren wertschätzenden Umgang mit dem Kammerbüro sehr herzlich bedanken.

Dr. Barbara Postl, MBA LL.M.  
Direktorin der Ärztekammer  
für Oberösterreich

Bei fett gedruckten Namen, wurde der Text von dieser Person verfasst.

## Referat für Altersmedizin

© gespag



Referent:  
**Prim. Dr. Peter Dovjak**

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die klinische Geriatrie im stationären Bereich erforderte nach Abebben der Pandemie eine Reorganisation der Abläufe. Veränderungen im niedergelassenen ärztlichen Bereich als auch vor allem im Bereich der Pflegeversorgungen funktionell eingeschränkter Patientinnen und Patienten waren dafür maßgeblich verantwortlich. Gemäß dem erhöhten Risiko der vulnerablen geriatrischen Patienten waren weiterhin stationäre Behandlungen Infizierter erforderlich, wenn auch im geringeren Maße als zum Höhepunkt der Pandemie. Geriatrisch tätigen Kolleginnen und Kollegen wurden zu geübten Spezialisten dieser und anderer Infektionserkrankungen. Geriaterinnen und Geriater stellen im stationären Bereich eine wesentliche Stütze der Gesundheitsversorgung Älterer dar, basierend auf ihrer breiten internistischen Expertise und allgemeinmedizinischer Kompetenz. Das Motto der Behandlung zur funktionellen Verbesserung vor einer Pflegebedürftigkeit erweist sich im Rahmen des demographischen Wandels nun als besonders wichtig.

Ein Erfolgsmodell für die geriatrische Nachwuchsförderung stellt die universitäre Ausbildung im Modul Geriatrie an der Medizinischen Fakultät der Johannes-Kepler-Universität Linz dar. Das vierwöchige Modul beinhaltet die Lehre und Prüfung im Fach Geriatrie und Palliativmedizin in Abstimmung mit den europäischen Standards der Lehre. Es beteiligen sich dankenswerter Weise auch Ordinationen und peripheren Krankenhäusern in Oberösterreich an dieser integrativ strukturierten Lehre. Die steigende Zahl an Studierenden nährt die Zuversicht für eine zukünftige fachlich adäquate medizinische Versorgung unserer älteren Bevölkerung.

Der jährliche Referatsabend in der Ärzte-

© Witzany



Co-Referent:  
**OMR Dr. Wolfgang Ziegler**

kammer im November war den medizinischen Innovationen und Behandlungsmethoden gewidmet. Die steigende Teilnehmerzahl bestätigt die fachliche Ausrichtung dieser jährlichen Fortbildungsveranstaltung. Im größeren Maße stellten die geriatrischen Kongress in Frankfurt und Salzburg dieses Jahr einen erfreulichen Treffpunkt für alle geriatrisch interessierten Kolleginnen und Kollegen dar. Im nächsten Jahr werden und wurden die Kongresse in Wien an der Universität und in Kassel, Deutschland durchgeführt.

Die im internationalen Vergleich noch mangelnde Qualität in der Behandlung älterer Patientinnen und Patienten mit Verletzung im Rahmen der Alterstraumatologie und die Kooperation von Onkologen und Geriatern in der Versorgung von Tumorerkrankungen stellten den Fokus für weitere erforderliche Entwicklungen im stationären und ambulanten Bereich dar. Strukturplanungen sind im Zentralraum als auch in den peripheren Krankenhäusern angedacht.

Nach diesem herausfordernden Jahr voller Schritte in Richtung einer hochqualitativen medizinischen Versorgung älterer Patientinnen und Patienten möchte ich Ihnen recht herzlich für Ihre Bemühungen danken und bitten weiterhin die fachlichen Entwicklungen und medizinische Umsetzungen zum Wohle unserer älteren Bevölkerung mitzutragen. (Prim. Dr. Peter Dovjak)

Im niedergelassenen Bereich ist vor allem die seit 2023 etwas bessere Verrechenbarkeit der Altenheimvisiten hervorzuheben, es können nun zwei Hausbesuche pro Tag in Alten- und Pflegeheimen verrechnet werden. Trotzdem wäre hier noch viel zu tun: so werden Sonderleistungen wie Blutabnahme, EKG oder auch Antikoagulantienkontrolle mit denselben Honorarsätzen

wie in der Ordination vergütet, obwohl der Aufwand dafür wesentlich höher ist. Dadurch unterbleibt wohl auch die eine oder andere Maßnahme, was insgesamt zu einer schlechteren Versorgung unserer Patientinnen und Patienten dort führt. Gleich gar nicht honoriert

werden spezifisch geriatrische Leistungen wie besonders ein geriatrisches Assessment. Wir werden seitens des Referates weiterhin dafür kämpfen, wenngleich sich die Zukunft der Kassenmedizin aktuell als sehr fragil darstellt. (OMR Dr. Wolfgang Ziegler)

## Referat für Arbeitsmedizin

© AEKOOE



Referent:  
**KO Dr. Harald Mayer**

Das Referat für Arbeitsmedizin versteht sich in erster Linie als Drehscheibe zwischen den Anliegen der Betriebsmediziner auf der einen Seite und den Betrieben aber auch den sonstigen Stakeholdern im Bereich der Arbeitsmedizin auf der anderen Seite.

Gerade auch der zunehmende Mangel an Betriebsmediziner macht sich immer mehr bemerkbar, vor allem aufgrund von zahlreichen Anfragen von Betrieben, die einen solchen suchen. Auf Seiten der anfragenden Arbeitsmediziner reicht die Palette der Anfragen von arbeitsrechtlichen Themen bis hin zu Abrechnungsfragen, vom rechtlichen Arbeitnehmerschutz bis hin zu wahlärztlichen Fragestellungen im Zusammenhang mit Betriebsmedizin. Im Bereich der Impfungen setzt man sichtlich auch wieder auf die Mithilfe der Arbeitsmedizi-

ner um höhere Durchimpfungsraten erzielen zu können, so zuletzt bei der Grippeimpfaktion. Ein früheres Einbinden des Referates, sowohl auf Bundes-, als auch auf Landesebene, in derartige Flächenprogramme, wäre dabei jedenfalls hilfreich, ist aber wohl ein Wunsch an das nächste Christkind.

Im Bereich der Fortbildung führt das Referat die seit Jahren gut funktionierende Zusammenarbeit mit der MedAk fort und bietet immer wieder spezifische Fortbildungen für Arbeitsmediziner an. Auch die jährliche Veranstaltung rund um die Themen „wie werde ich Arbeitsmediziner, warum könnte mich das interessieren, welche Tätigkeiten erwarten mich dabei usw.“ sind ein wichtiger Baustein um auch jüngere Kolleginnen und Kollegen auf die Arbeitsmedizin aufmerksam zu machen, steht doch auch die Arbeitsmedizin mit anderen medizinischen Fächern und Tätigkeiten im Wettstreit um die Ärzte. Ein Vorteil der Arbeitsmedizin dabei ist sicherlich die oft sehr frei mögliche Arbeitszeiteinteilung, die vor allem für Familien mit Kindern attraktiv erscheint.

Als Referatsleiter darf ich Ihnen allen auf diesem Weg alles Gute wünschen.



## Referat für Ärztinnen

© AEKOOE



Referent:  
**Dr. Doris Mayer**

© AEKOOE



Co-Referentin:  
**Dr. Kristina Lichtenthal**

© KUK Linz



Co-Referentin  
Prim. Dr. Julia Röper-Kelmayer,  
LL.M. MBA

Im Jänner 2023 durften wir an einer Fokusgruppe teilnehmen, um über den familienfreundlichen Arbeitsplatz Gesundheitswesen gemeinsam mit 4 Kolleginnen und einem Kollegen zu diskutieren. Es erschien im März die Zeitschrift ZGP (Zeitschrift für Gesundheitspolitik) – Familienfreundlicher Arbeitsplatz Gesundheitswesen – eine Standortbestimmung. Am 08.03.2023 fand die jährliche Sitzung des ÖÄK-Referats für Gender-Mainstreaming als Hybrid-Veranstaltung statt. Es wurden die Ergebnisse der Ärztinnen-Umfrage aus der letzten Funktionsperiode vorgestellt. Diese Studie wurde 2018 durchgeführt und spiegelt unsere Erfahrungen, auch jene der Kolleginnen und Kollegen der oben genannten Fokusgruppe, wider. Hier hat sich in den letzten fünf Jahren nur wenig getan. Die Bedingungen, die Familien brauchen, um Arbeit und Privates gut miteinander vereinen zu können, sind genauso individuell wie die Menschen, die dahinterstehen. Es braucht vor allem viel Flexibilität von Seiten des Arbeitgebers. Unser Ziel wird sein, weiter daran zu arbeiten, dass ein

familienfreundliches Arbeitsumfeld entsteht. Was wir in unserem ersten Jahr im Referat in Erfahrung bringen konnten ist, dass das Informationsangebot bezüglich Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Ärzt\*innen betreffend arbeits- und sozialrechtliche Perspektive je nach Träger variiert und man teilweise sehr mühsam an diese Informationen kommt. An einem leichteren Zugang zu den gesammelten Informationen, welche von den Schutzbestimmungen für werdende Mütter bis hin zum Pensionssplitting, alle relevanten arbeits- und sozialrechtlichen Bestimmungen im Zusammenhang mit dieser Thematik enthält, wird bereits gearbeitet.

Dr. Kristina Lichtenthal dürfen wir zur Geburt ihrer Tochter Sophie, welche am 22.10.2023 das Licht der Welt erblickte, auf diesem Weg nochmals herzlich gratulieren.

Und wir freuen uns auch Ihnen mitteilen zu können, dass wir im Referat Frau Prim. Dr. Julia Röper-Kelmayer als 2. Co-Referentin begrüßen dürfen.

© Iftikhar alam - stock.adobe.com





## Referat für ärztliche Betriebsräte

© AEKOOE



Referentin:  
**Dr. Silke Haim**

© AEKOOE



Co-Referent:  
**Dr. Sebastian Graf**

Der Titel des Referats für „ärztliche Betriebsräte“ in der Ärztekammer für Oberösterreich ist zwar etabliert, aber er beschreibt nicht den vollen Umfang unserer Tätigkeit. Wir sind nämlich keine Betriebsräte, sondern die Sprecher der oberösterreichischen Mittelbau-Vertreterinnen und -Vertreter, von denen es 62 gibt.

Wir sehen uns als Schnittstelle zwischen der Ärztekammer und den einzelnen angestellten Ärztinnen und Ärzten in Oberösterreich und vertreten die Anliegen der oberösterreichischen angestellten Fachärztinnen und Fachärzte innerhalb der Ärztekammer. Darüber hinaus werden alle Informationen und Neuerungen, die genau für diese Ärztegruppe relevant sind, zu den einzelnen Häusern und damit zu den dort tätigen Ärztinnen und Ärzten transportiert. Hierzu ist ein besserer sozialer Austausch zwischen den Mittelbau-Vertreterinnen und -Vertretern aus den unterschiedlichen Häusern quer durch Oberösterreich geplant, damit in Abstimmung mit allen abgeklärt werden kann, welche Themen besonders dringlich oder spannend sind.

So bleiben alle in Bezug auf die Informationslage up-to-date.

Die Referatsfunktion umfasst sozusagen auch das Einfangen von Verbesserungswünschen oder sonstigen Anliegen. Das größte Thema ist sicher die Attraktivierung des Arbeitsplatzes

Krankenhaus, wobei hier auf die Bedürfnisse der verschiedenen Altersgruppen eingegangen werden muss. Wie etwa das Karrieremodell für Fachärztinnen und Fachärzte. Aber auch das Arbeiten nach dem Erreichen des Regelpensionsalters, muss als Chance gesehen werden, damit wertvolles Wissen an die jüngere Kollegenschaft weitergereicht werden kann. Daher muss dies attraktiver gestaltet werden. Darüber hinaus zählen aber auch alle Verhandlungsergebnisse, die den Mittelbau betreffen, die Koordination von Impulsvorträgen zu bestimmten Themen und arbeitsrechtliche Belange zu den Kernaufgaben. Bei letzterem Punkt lässt sich die Funktion sehr plastisch darstellen: Haben Ärztinnen und Ärzte Probleme mit der ärztlichen Direktion, dann kommen Sie, werte Kolleginnen und Kollegen, zu uns und wir holen die Rechtsexpertise bei der Ärztekammer für Oberösterreich ein, die wir dann an die betroffene Person beziehungsweise Personengruppe weiterreichen.

Themen, die standespolitisch in Zukunft eine große Bedeutung haben werden, gibt es genug: Verbesserung und Entschädigung für Dienste an Samstagen, Verbesserung der Gehaltssituation insgesamt, Entlastungsmaßnahmen für die älteren Fachärztinnen und Fachärzte, Versorgung zu Tages-Randzeiten und Arbeitsverdichtung im intramuralen Bereich. Sollten Sie Interesse oder Fragen an uns haben, so können Sie sich jederzeit gerne an uns wenden.

## Referat für Gutachterärzte



© privat

Referent:  
**Dr. Josef Eckmayr**

Die maßgeblichen Aktivitäten im Gutachterreferat im vergangenen Jahr waren auf den Bereich der Honorierung der Tätigkeit der ärztlichen Sachverständigen konzentriert.

### Honorare nach dem GebAG

Da die Tarife des Gebührenanspruchsgesetzes (GebAG) seit 2007 nicht wertangepasst worden sind, hat sich das deutlich auf das Interesse an gutachterlichen Tätigkeiten, die nach diesem Gesetz abzurechnen sind, ausgewirkt. Nach langjährigen intensiven Bemühungen mit zahllosen Terminen und Besprechung ist nun ein erster Schritt zur Verbesserung gelungen. Das Justizministerium hat mit einer weitgehend 45%igen Erhöhung mittels Verordnung der im GebAG angeführten festen Beträge reagiert. Die neuen Tarife gelten seit 1. Jänner 2024 und sind auf jene Tätigkeiten anzuwenden, die ab dem 1. Jänner 2024 begonnen worden sind.

Für Alkohol- und Suchtgiftuntersuchungen, Haftfähigkeitsuntersuchungen und kriminalpolizeiliche Leichenbeschauen sind ebenfalls die Tarife des GebAG und der neuen Verordnung anzuwenden. Die aktualisierte Tarifaufstellung wurde im Newsletter der Ärztekammer am 04.01.2024 ausgesendet (gilt nicht für Polizeiärzte und Honorarpolizeiärzte!). Die Musterhonorarnoten sind auch auf der Homepage der Ärztekammer für Oberösterreich verfügbar.

Nicht reagiert hat das Ministerium auf die Forderung der Adaptierung und Aktualisierung der GebAG-Gebührenordnung. Die Gebühren für ärztliche Gutachten in Sozialrechtssachen werden nach wie vor maßgeblich vom § 43 GebAG geprägt. Dabei werden die Gebühren keinesfalls dem erhöhten Tätigkeits-, Verantwortungs- und Kostenaufwand der Gutachter einer modernen medizinischen Beurteilung gerecht. Die ab 01.01.2024 gültige Verordnung ergibt ja keine Erhöhung oder Aktualisierung der Tarife, sondern deckt lediglich die seit 16 Jahren fällige Wertanpassung ab.

Sehr gut beleuchtet wird dies in einem Beitrag der Fachzeitschrift „Das ärztliche Gutachten“. Hier führt Schneider für die gerichtlich beideten und zertifizierten Sachverständigen in seinem Aufsatz aus, dass die Arbeit des Sachverständigen für dieses Honorar, sofern keine Zusatzleistungen erbracht und abgerechnet werden können, bestenfalls das Etikett „Trinkgeld“ verdient (Schneider, Gebührenanspruchsgesetz – beschämende Honorierung, Mangel an Sachverständigen, Zwangsarbeit, DAG 2022/83).

### Gutachter-Referentensitzung in Salzburg

Im Mai 2023 fand die jährliche Gutachter-Referenten-Sitzung aller Bundesländer statt. Besprochene Hauptthemen waren unter anderem die Honorarthematik diverser Gutachtensbereiche und das Gutachtersymposium.

Honorare nach dem GebAG: Siehe bitte oben;

### Pflegegeldgutachten sowie Invaliditäts- und Berufsunfähigkeitspensions-Gutachten

Bei den Pflegegeldgutachten sowie den Invaliditäts- und Berufsunfähigkeitspensionsgutachten kam laut Bericht des GA Referates der ÖÄK eine Valorisierung in der Höhe von 12% zustande. Jedoch hat die Kammer hier kein Verhandlungsmandat. Die Valorisierung erfolgt auf Vorschlag der PVA, das Ministerium setzt sie dann fest.

### Kommentar:

Es verbleibt trotzdem großer Unmut und Unverständnis hinsichtlich ungleicher pauschaler Honorierung der Ärzteschaft im Vergleich zur aufwandsbezogenen Abrechnung nach § 34 für Pflegepersonal! Im allgemeinmedizinischen Pflegegeldverfahren müssen Fragen aus sehr vielen Fachgebieten (Interne, Orthopädie, Haut, HNO, Augen, Urologie, Neurologie, Psychiatrie usw.) routinemäßig beantwortet werden. Der Fragenkatalog wird zudem ständig erweitert. Der Zeitaufwand pro Gutachten wird oftmals durch notwendige Dolmetscher erhöht.

Zudem werden Fahrzeiten (Hausbesuche) lediglich mit einem Satz von € 32,90 pro Stunde abgegolten. Ebenso ist das verrechenbare amtliche km Geld nicht mehr kostendeckend.

### Aktengutachten

Ergänzende Themen betrafen die zunehmende Beauftragung von Aktengutachten durch private Versicherungsanstalten.

Vorrangig gilt, dass eine Begutachtung mit einer persönlichen Untersuchung einhergehen muss. Reine Aktengutachten sind nur in speziellen Ausnahmefällen zulässig. Hier scheint sich die Situation nach Gesprächen mit den Versicherungen zu entspannen.

### **Fahrtauglichkeitsgutachten gem § 5 StVO**

Basierend auf einem Erlass des BMI für Honorarpolizeiärzte wurden für die Durchführung von Alkohol- und Suchtgiftuntersuchungen an Fahrzeuglenkern zur Beurteilung der Fahrtauglichkeit in der Nacht, an Wochenenden und Feiertagen für die Mühewaltung und die Harnuntersuchung der doppelte Tarifansatz verrechnet und in Oberösterreich honoriert. Aufgrund einer Entscheidung des Oö. Landesverwaltungsgerichtes ist das nun nicht mehr zulässig und hat das BMI diesen Erlass mittlerweile aufgehoben. Das bedeutet nun, dass auch für Haft-

fähigkeitsuntersuchungen und kriminalpolizeilichen Leichenbeschauen in der Nacht, an Wochenenden und Feiertagen der doppelte Mühewaltungstarif keine normative Grundlage mehr hat.

Bezüglich der Fahrtauglichkeitsbegutachtungen gemäß § 5 StVO haben wir die Honorierung innerhalb des gesetzlichen Rahmens mit der Verkehrsabteilung des Landes überarbeitet. Die neue Musterhonorarnote steht auf der Homepage der Ärztekammer für OÖ zur Verfügung. Für Honorarpolizeiärzte ist mit Jahresbeginn ein komplett neues Honorierungsschema, das alle der genannten Gutachtenstypen abdeckt, vom BMI eingeführt worden. (Zur Honorierung der Untersuchungen gemäß § 5 StVO – siehe Newsletter AEK OÖ vom 30. November 2023)

### **Führerscheingutachten Gruppe 1 und 2:**

Hier fehlt die Valorisierung der Tarife seit 2010. Die 11. Novelle der Führerscheingesetz-Gesundheitsverordnung ist in Vorbereitung. Es ist dringlich darauf zu achten, dass neben Verkehrspsychologen auch die ärztlichen Tarife entsprechend erhöht werden.

## Referat für den Hausärztlichen Notdienst (HÄND)



Referent:  
**Dr. Gerald Gollmann**

© privat



Co-Referentin:  
**Dr. Elke Schreiner**

© PRO MEDICO



Co-Referent:  
**OMR Dr. Wolfgang Ziegler**

© Witzany

Das ursprünglich für zwei Jahre angesetzte Pilotprojekt „ÄND-Linz Neu“, mit den abgeänderten und verkürzten Dienstzeiten, wurde seitens aller Beteiligter Corona-bedingt um ein weiteres Jahr verlängert, sodass die Evaluierung des Projektes erst 2023 stattfand.

Hier hat sich bei den Befragungen der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte – sowohl im kas-

senärztlichen als auch im nichtvertragsärztlichen Bereich – zumeist eine hohe Zufriedenheit im Vergleich zum vorherigen Dienstsysteem gezeigt, wobei manche Dienste während der frequenzstarken Infekt-Saison durchaus herausfordernd waren und hier eventuell noch Optimierungsbedarf besteht.

Die Gespräche mit allen beteiligten Projekt-

partnern bezüglich der Weiterentwicklung und Zukunft des ÄND Linz haben mit Jahresende 2023 stattgefunden und nachdem es auch schon in den HÄND-Regionen außerhalb der Stadt

Linz zu ähnlichen Reformen gekommen ist, wird das neue Dienstsysteem vorläufig bis Mitte 2025 weitergeführt.

## Referat für Komplementärmedizin

© Ralph Fischbacher



Referent:  
**Dr. Bernhard Zauner**

Komplementärmedizin liefert eine ganze Reihe von hilfreichen Ergänzungen zur konventionellen medizinischen Behandlung. Dies wird auch immer mehr von den Patientinnen und Patienten gefordert. Im ersten Halbjahr 2023 wurde unter dem Titel „Komplementärmedizin – Was kann sie? Was kann sie nicht?“ eine Vortragsreihe, organisiert über die MedAk, erfolgreich abgehalten. Unter den Vortragenden befanden sich unter anderem Univ. Prof. Dr. Leo Auerbach von der MUW und Univ. Prof. Dr. Peter Panhofer von der SFU Wien, der eine Einführung in die Studienlage und die EbM (Evidenzbasierte Medizin) in der Komplementärmedizin gab.

Die Kursreihe bringt einen Überblick über die zwölf Ärztekammerdiplome und eine Orientierung in die komplementärmedizinischen Möglichkeiten und schafft Anregungen, wie sie im Praxisalltag ergänzend angewendet werden könnten. Aufgrund der regen Teilnahme und dem positiven Feedback wird im Herbst 2024 die Vortragsreihe wiederholt, um all jenen, die beim ersten Mal nicht dabei waren die Gelegenheit einer Teilnahme zu geben. Die Organisation dieser Veranstaltung wurde zu einem Großteil von Dr. Sigrun Schönfelder übernommen.

Wie wichtig ein fundiertes Wissen zu Komplementärmedizin ist, zeigt auch eine Umfrage der Wiener Städtischen Versicherung (auszugsweise übernommen aus der OTS-Presseaussendung):

„[...] Immer mehr greifen auf Alternativmedizin zurück

Der ganzheitliche Ansatz in Bezug auf die eigene Gesundheit gewinnt zunehmend an Bedeutung: So sehen mittlerweile 3 von 4 Befragten (An-

© privat



Co-Referent:  
**Dr. Julian Hoflehner**

merkung: es wurden 1000 ÖsterreicherInnen im Alter von 16 bis 70 Jahren befragt) die Alternativ- bzw. Komplementärmedizin als Teil der gesundheitlichen Versorgung. Mehr als die Hälfte (55 Prozent) hat bereits Erfahrung mit Behandlungen dieser Art, knapp ein Fünftel davon hat eine innerhalb der vergangenen 12 Monate in Anspruch genommen. Die Mehrheit der Nutzer sieht die Alternativmedizin als optimale Ergänzung zur Schulmedizin oder möchte einen aktiven Beitrag zur eigenen Gesundheit leisten. Ein Sechstel bevorzugt die Alternativmedizin generell gegenüber der Schulmedizin.

Alternativmedizinisch behandeln lassen die Österreicher primär Nacken- bzw. Rückenschmerzen, gefolgt von Stress bzw. Nervosität. Frauen greifen zudem auf alternativmedizinische Behandlungen zurück, wenn sie unter Kopfschmerzen bzw. Migräne oder depressiven Verstimmungen leiden. Die am meisten etablierte und am häufigsten genutzte alternativmedizinische Behandlung ist Homöopathie, mit deutlichem Abstand folgen Akupunktur und Bachblüten. 70 Prozent berichten von einem (sehr) guten Behandlungserfolg, lediglich 9 Prozent konnten laut eigenen Angaben davon nicht profitieren. 43 Prozent der Befragten mit Kindern bis 18 Jahre im Haushalt haben diese bereits alternativmedizinisch behandeln lassen, für ein knappes Viertel ist dies in Zukunft vorstellbar. Vor allem die Behandlung von Allergien, aber auch von psychischen Befindlichkeiten wie Stress bzw. Ner-



vosität kommen für diese Gruppe in Frage. [...]“ Daraus ergibt sich, dass von Ärztinnen und Ärzten angewendete Komplementärmedizin im Hinblick auf das Vertrauen in die gesamte Ärzteschaft von Bedeutung ist. Immer mehr Menschen erleben derzeit eine starke Verunsicherung bezüglich der konventionellen Medizin und wen-

den sich immer häufiger komplementären Heilmethoden zu, wie auch der Umfrage der Wiener Städtischen Versicherung zu entnehmen ist. Aufgrund dieser Gegebenheiten braucht es einen kollegialen Dialog und Austausch auf Augenhöhe und gegenseitige Unterstützung im Sinne unserer Patientinnen und Patienten.

## Referat für Land- und Gemeindeärzte



© AEKOÖE

Referentin:

**Dr. Johanna Holzhaider**

Besonders hervorzuheben war 2023 die Mitwirkung meines Referats an der Neustrukturierung des HÄND. Durch den Wegfall der Verpflichtung zu Totenbeschauen und Unterbringungsuntersuchungen im HÄND ab 1.1.2024 kann es jedoch sein, dass es wegen der Verpflichtung der Gemeindeärzt:innen zur Durchführung von Totenbeschauen und Unterbringungsuntersuchungen zu einer Verdichtung der Anforderung dieser Leistungen bei uns als Gemeindeärzt:innen kommt.

Vorausschauend haben wir seit Jahren das Land auf den Rückgang der Anzahl der Gemeindeärzt:innen am Land hingewiesen und vorgeschlagen, die Leistung der Totenbeschau auch für andere Arztgruppen zu öffnen.

Erfreulicherweise ist das Land unserem Vorschlag gefolgt. Gemeinden, in denen Bedarf besteht, können nun Totenbeschauerinnen und Totenbeschauer und in Ausnahmefällen sogar ohne Angelobung Ärztinnen und Ärzte im Einzelfall für Totenbeschauen bestellen. Damit ist es gelungen, trotz Wegfalls der Verpflichtung der HÄND-Ärzte, Totenbeschauen im HÄND durchführen zu müssen, für die Gemeinden eine Möglichkeit zu eröffnen, den Bedarf an Totenbeschauern durch die Bestellung zusätzlicher Totenbeschauerinnen und Totenbeschauer aufzufangen. Die Angelobung als Totenbeschauer:in ist freiwillig. Es besteht keine Pflicht zur jederzeitigen Erreichbarkeit. Die neuen Tarife sind mit dem Oö Gemeinde- und Städtebund bereits Anfang 2024 ausverhandelt

worden

wir haben darüber ausführlich berichtet. Die aktuellen Tarife können Sie auf der Homepage der Ärztekammer für OÖ abrufen.

Im März 2023 ist es uns gelungen, dass die 3. Auflage der Sanitätsbroschüre aufgelegt werden konnte. Sie wurde aktualisiert und um die Kapitel Führerscheingutachten und die Blaulichtbewilligung ergänzt. Allerdings ist aufgrund verschiedener Gesetzesnovellen eine vierte Auflage bereits in Aufarbeitung – an deren Finalisierung wird mit Hochdruck gearbeitet.

Besonders betroffen hat uns Gemeindeärzt:innen die durch eine Entscheidung des Oö Landesverwaltungsgerichtes herbeigeführte Tarifikürzung für Alkohol- und Suchtgiftuntersuchungen in der Nacht, an Samstagen, Sonn- und Feiertagen. Aufgrund dieser Tarifikürzung haben bereits zahlreiche ermächtigte Ärztinnen und Ärzte kundgetan, diese Leistungen nicht mehr zu diesen Tarifen zu erbringen. Auch das könnte künftig zu einem Anstieg der Leistungsnachfrage bei uns Gemeindeärzt:innen führen. Rechtliche Recherchen des Tarifrechts haben nun ergeben, dass für bestimmte Konstellationen bei Suchtgiftuntersuchungen anstatt des bisherigen Tarifes von € 168,50 für § 5 StVO-Untersuchungen € 283,30 gemäß § 43 Abs 1 lit e GebAG zur Verrechnung gebracht werden können. Als Hilfestellung für die neuen Tarife gemäß § 5 StVO steht Ihnen auf unserer Homepage das neue Abrechnungsformular sowie zur Ergänzung der erforderlichen besonders ausführlichen Begründung die Seite 7 als Zusatzformular zum Polizeiarztlichen Gutachten zum Download zur Verfügung.

Als Referentin freue ich mich natürlich auch über konstruktive Vorschläge und Anregungen.

## Referat für medizinische Assistenzberufe

© Witzany



Referent:  
**OMR Dr. Wolfgang Ziegler**

Als sehr junges Referat ist dies der erste Jahresbericht. Die Einrichtung dieses Referats ist der Entwicklung medizinischer Assistenzberufe sowie deren geplanter Kompetenzerweiterungen geschuldet. Die Novelle zum MTD-Gesetz war zum Zeitpunkt bei Redaktionsschluss der OÖ Ärzte noch offen. Das Ende der Begutachtungsfrist war für Ende Mai anberaumt. In Zukunft soll das Akronym „MTD“ nicht mehr für Medizinisch-Technischer-Dienst stehen, sondern für Medizinisch-

© AEKOOE



Co-Referent:  
**Prim. Priv.-Doz. Dr. Claus Kölblinger**

Therapeutisch-Diagnostisch! Hier werden also eindeutig ärztliche Kompetenzen bereits in eine „Überschrift“ anderer Berufsgruppen gesetzt. Es wird eine große Aufgabe des kommenden Jahres sein, geplante gesetzliche Änderungen in diesem Bereich so zu beeinflussen, dass eine gedeihliche Zusammenarbeit mit den betroffenen und definierten Berufsgruppen weiterhin möglich ist und keine Verschlechterung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung Platz greift.

## Referat für medizinische Universität

© AEKOOE



Referent:  
**Univ.-Prof. Prim. Dr. Bernd Lamprecht**

Die medizinische Fakultät der Johannes Kepler Universität feiert im Jahr 2024 ihr zehnjähriges Bestehen. In diesen zehn Jahren des Bestehens ist eine beeindruckende Aufbauarbeit gelungen. Im Wintersemester 2023/2024 haben bereits 330 Erstsemestriker ihr Studium begonnen, damit ist bei den Studierendenzahlen das vordefinierte Ziel für die Linzer Medizinfakultät bereits erreicht. Parallel dazu wächst auch die Zahl der durch Berufungsverfahren besetzten Lehrstühle und so konnten im

Jahr 2023 sowohl der Lehrstuhl für Neurologie wie auch jener für klinische Infektiologie erfolgreich besetzt werden. Neben dem klinischen Forschungsinstitut für Entwicklungsmedizin wurde 2023 auch das klinische Forschungsinstitut für kardiovaskuläre und metabolische Erkrankungen sowie das klinische Forschungsinstitut für Neurowissenschaften etabliert. Seit Oktober 2023 ist Univ.-Prof. Dr. Stefan Koch Rektor der Johannes Kepler Universität, als Vize-Rektorin und Dekanin für Medizin steht weiterhin Frau Mag. Dr. Elgin Drda an der Spitze der Medizinischen Fakultät. Als Dekane für Forschung dienen Univ.-Prof. Dr. Wolfram Hötzenecker, sowie Univ.-Prof. Dr. Andreas Gruber, als Dekane für Lehre und Studierende Univ.-Prof. Dr. Bernd Lamprecht und Frau Univ.-Prof. Dr. Susanna Zierler.

## Referat für Notärzte

© Barmherzige  
Brüder Linz



Referent:  
**Dr. Fritz Firlinger**

Co-Referentin:  
**Dr. Tanja Hamberger**

© OÖG



Co-Referent:  
**Dr. Peter Hatzl**

© privat



Co-Referent:  
**Prim. Dr. Wolfgang Havlicek**

Das Notfallreferat ging verstärkt durch Fr. Dr. Tanja Hamberger ins neue Arbeitsjahr.

Im Rahmen eines sehr fruchtbaren Arbeitsprozesses, organisiert durch das Rote Kreuz, werden in Kleingruppen zahlreiche Themen im Bereich der Weiterentwicklung des Rettungswesens und der Notarztdienste aufgearbeitet und werden nach Umsetzung zu spürbarer Verbesserung der notärztlichen Arbeitsbedingungen führen.

Ein selbst erarbeiteter Indikationskatalog für NEF- und NAH-Einsätze soll notärztliche Fehleinsätze reduzieren, ebenso wie die Anwendung der Notkompetenz durch Notfallsanitäter und in weiterer Folge die Etablierung eines Telenotarzt-Systems. Durch den Input aus der Gruppe der stützpunktleitenden Notärzte ist es uns als Referenten möglich, ein umfassendes Stimmungsbild in die Arbeitsgruppen mit zu nehmen. Diese Treffen werden regelmäßig stattfinden.

Interhospitaltransporte sollen dringlich durch ein eigenes System abgearbeitet werden, um die

Notarztdienste für Primäreinsätze frei zu halten. Die Ärzte im künftig ITF-System (Interhospitaltransport-Fahrzeug) sollen diese Tätigkeit gemäß Kurienbeschluss freiberuflich ausüben, um Spitalsärztinnen und Spitalsärzte nicht mit einer zusätzlichen Aufgabe weiter zu belasten.

Obwohl durch die COVID-Fristenerstreckung wenig Bedarf an Refresherkursen bestand, sind wir bemüht, dieses Angebot um neue Themen zu erweitern.

Wir sind dankbar für eure Inputs und Ideen und laden alle Notärztinnen und Notärzte ein, über das Referat, das weiteren personellen Zuwachs im Laufe des Jahres erfahren hat, den Kontakt zu suchen.

© MQ-Illustrations - stock.adobe.com





## Referat für Palliativmedizin



© privat

Referent:  
**OMR Dr. Wolfgang Wiesmayr**

Co-Referent:  
**Mag. DDr. Alexander Bernd Lang**

Aktuelles aus Hospiz und Palliative Care in OÖ. Zu den Strukturen: Mit Inkrafttreten des Hospiz- und Palliativfondsgesetzes im Jänner 2022 kommt es zu einer deutlichen Beschleunigung des Ausbaus von Hospiz- und Palliativstrukturen in Oberösterreich, geplant ist der Vollausbau entsprechend der sogenannten abgestuften Hospiz- und Palliativversorgung lt. GÖG/ÖBIG bis 2026.

Dies betrifft in den Krankenhäusern den Ausbau der Palliativkonsiliardienste (die Stationen bleiben weiterhin LKF-finanziert), die Stationären Hospize werden flächendeckend neben den bestehenden in Linz und Ried auch in Vöcklabruck, Steyr und Wels entstehen.

Die mobilen Palliativteams sollen flächendeckend eine 24/7-Rufbereitschaft anbieten können, die mobilen Hospizteams werden vollfinanziert.

Darüber hinaus werden Projekte zur Stärkung der Palliativkompetenzen in der Grundversorgung finanziert wie beispielsweise in Alten- und

Pflegeheimen (HPCPH) und in den mobilen Diensten (HiM).

Empowerment der Bevölkerung: Im Rahmen der Letzte Hilfe-Kurse werden Laienkurse für Erwachsene zum Erwerb von Basiskompetenzen in der Begleitung Sterbender angeboten, ebenso wird das Thema Tod und Trauer von professionell geschulten Ehrenamtlichen an unseren Schulen im Rahmen des Projektes „Hospiz macht Schule“ angeboten.

Umgang mit Assistiertem Suizid: Ebenfalls seit Anfang 2022 trat in Österreich das Sterbeverfügungsgesetz in Kraft. Hospiz- und Palliativstrukturen sehen sich nicht für die Umsetzung desselbigen verantwortlich, unterstützen jedoch ihre Patientinnen und Patienten sowie ihre Angehörigen in dieser krisenhaften Situation bis zuletzt. Um diese Herausforderungen zu meistern, haben wir uns entschlossen, wieder einen Diplomfortbildungskurs anzubieten.

© MP Studio - stock.adobe.com



## Referat für psychosoziale/psychosomatische und psychotherapeutische Medizin

© AEKOOE



Referentin:  
**Dr. Susanne Felgel-Farnholz**

© Witzany



Co-Referent:  
**Prim. Dr. Jörg Auer**  
(Leiter des Lehrausschusses)

Ein Höhepunkt des vorigen Jahres waren die im Juni an der JKU stattgefundenen Psychotherapietage mit dem Titel „Digitalisierung und Psychotherapie“. Die sehr positiven Resonanzen haben uns darin bestärkt, mit der Planung für die nächste Tagung, die im Juni 2025 geplant ist, zu beginnen.

Im September wurde wieder ein ÖÄK-Diplomlehrgang für Psychosoziale Medizin (PSY-I) erfolgreich beendet, ein neuer Lehrgang ist bereits im April 2024 gestartet. Ein PSY-II-Lehrgang (Psychosomatische Medizin) unter der Leitung von Frau Prim. Hertha Mayr wurde im Vorjahr noch erfolgreich abgeschlossen, ein weiterer läuft bereits seit Beginn des Vorjahres. Die am KUK von Prim. David Oberreiter angebotenen PSY-III-Lehrgänge (Psychotherapeutische Medizin) laufen weiterhin sehr erfolgreich. Mit Ende April 2024 ist außerdem ein PSY-III-Lehrgang „Systemische Richtung“ unter der Leitung von Frau Dr. Gabriela Gassner gestartet.

Erstmals wurde 2023 zu einem Vernetzungstreffen aller PSY-Diplom-Anbieter Österreichs an die Ärztekammer Wien eingeladen. Neben

dem Kennenlernen waren der Informationsaustausch über die Organisation, Strukturen, sowie das Erarbeiten von Verbesserungsmöglichkeiten wichtige Themen. Eine Fortsetzung dieser Treffen in regelmäßigen Abständen ist gewünscht.

Auch das österreichische PPP-Referat hat sich zum 1. Mal in dieser Legislaturperiode mit allen Vertreter:innen der Landesärztekammern getroffen, ein wichtiger Aufgabenbereich wird die Verhandlung und österreichweite Abgleichung der Leistungsabrechnung für Inhaber:innen der PSY-Diplome sein. In den regelmäßig stattfindenden Treffen unseres Referats und des Lehrausschusses erarbeiten wir aktualisierte Listen der Lehrtherapeut:innen und Lehrpersonen in OÖ, bearbeiten Diplomanträge, sowie Neu- und Verlängerungsanträge von Lehrtherapeut:innen und Lehrpersonen. Im März 2024 haben wir wieder zu einer Fortbildungsveranstaltung geladen. Bei allen Fragen und Anliegen können Sie gerne über Frau Daniela Hufnagl ([daniela.hufnagl@aeooke.at](mailto:daniela.hufnagl@aeooke.at)) vom Kammerbüro mit uns in Verbindung treten

© Pormezz - stock.adobe.com



## Referat für Primärversorgungseinheiten

© AEKOOE



Referent:  
**MR Dr. Wolfgang Hockl**

Auch 2023 hat sich viel getan: Der oberösterreichische Weg hat sich bewährt. In enger Abstimmung mit der ÖGK und dem Land werden Bewerberinnen und Bewerber von der Ärztekammer beraten und unterstützt – abgestimmt auf die vorhandenen regionalen Strukturen. Im Jahr 2023 konnten weitere zwei Primärversorgungseinrichtungen starten: in Leonding und Traun. Mit den schon bestehenden waren das zu diesem Zeitpunkt schon insgesamt 10 PVE in Oberösterreich. In diesen Einrichtungen sind 47 Ärztinnen und Ärzte tätig. Anfang 2024 eröffnete in Linz die erste Kinder-PVE. Leider hat sich die Eröffnung der PVE in Bad Ischl verzögert, wo ebenfalls wie Enns und Traun, gemeinsam mit Kinderärzten eine PVE folgen wird. Und weitere neue PVE werden folgen, die Gespräche sind bei einigen schon sehr weit gediehen.

Wir bearbeiten im Referat zahlreiche Anfragen aus ganz Oberösterreich. Es gilt die Interessen der Ärztinnen und Ärzte herauszuarbeiten. Viele junge Kolleginnen und Kollegen wollen im Team arbeiten, aber es entscheiden sich auch immer mehr Ärztinnen und Ärzte in der letzten Phase ihres Wirkens in einer Ordination die Praxis in eine PVE

überzuführen; damit können einerseits die Wünsche der Kolleginnen und Kollegen bestmöglich abgebildet und gleichzeitig für die Patientinnen und Patienten die Versorgung für die Zukunft gesichert werden.

2023 wurden die neuen PVE-Verträge weiterverhandelt bzw. mussten Details, die aufgrund der neuen Strukturen noch nie als Fragen auftraten, geklärt werden. Für die PVE stehen in Zukunft zwei Vertragsarten zur Auswahl: Abrechnung nach Leistungspositionen, wie in allen anderen Praxisformen, und eine fallbezogene Pauschale, wobei der Fallwert aus dem durchschnittlichen Fallwert der oberösterreichischen, allgemeinmedizinischen Praxen berechnet wird. Das wird nun für alle eine attraktive und zukunftssträchtige Honorierung bieten. Vor allem Kolleginnen und Kollegen, die neu

© ke-photography



Co-Referent:  
**Dr. Ronald Ecker**

einsteigen, wollen sich möglichst auf die medizinischen Kernkompetenzen konzentrieren. Das Pauschalmodell bietet dabei eine sehr gute Grundlage. In der Beratung treten auch rechtliche und Finanzierungsfragen auf. Wir können im Referat auf unsere umfassende Erfahrung des Teams und der engagierten und kompetenten Begleitung durch Mag Kerstin Garbeis und Mag. Nick Herdega zurückgreifen.

Im Juni wurde erstmals ein PVE-Abend in der Ärztekammer, bei dem es zu einem regen Austausch kam, veranstaltet. Zusätzlich wurden online Meetings abgehalten und die bestehenden PVE über aktuelle Neuigkeiten per Mail informiert. Die Vernetzung der PVE in Oberösterreich beruht vor allem aber auf vielen persönlichen Kontakten. Wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Höhepunkt des Jahres war dabei der Kongress für Primärversorgung im September 2023 in Graz, der das bunte Spektrum der Community abbildet. Spannende wissenschaftliche Beiträge aus dem In- und Ausland bildeten zusammen mit der Vorstellung vieler Initiativen und Workshops das Programm. Es ist schön, beim gesellschaftlichen Programm Menschen zu treffen, die schon Jahre dabei sind, aber es ist ebenso schön, auch sehr viele zu treffen, die sich für die Thematik neu interessieren.

Die Kooperation mit der JKU findet sowohl am Campus mit Vorlesungen und Praktika statt, vor allem aber kommen Studierende bei Praktika, Famulaturen und dann im KPJ in die PVE. Postpromotionell arbeiten die Kolleginnen und Kollegen dann als Lehrpraktikantinnen und -praktikanten. Die Plätze dafür sind über ein Jahr hinaus voraus reserviert. Ein Zeichen dafür, wie attraktiv das Arbeitsfeld für junge Kolleginnen und Kollegen ist. Schließlich ist es auch für manche ein Sprungbrett in die eigene PVE. Somit können wir einen Beitrag zur Attraktivierung und Stärkung des Berufsbilds der Allgemeinmedizin liefern. Auch 2024 setzen wir uns wieder mit großer Freude dafür ein.

## Referat für Reha-Einrichtungen

© Witzany



Referentin:  
**Prim. Natalie Gibis**

© Witzany

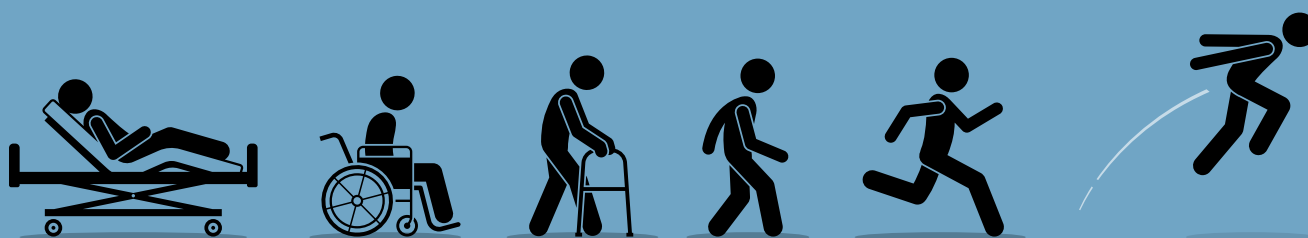


Co-Referentin:  
**MUDr. Simona Bystrianska**

Im Frühjahr 2023 haben wir zusammen mit dem Linzer Institut für Gesundheitssystem-Forschung (LIG) eine schriftliche Online-Umfrage unter den Reha- und Kurärztinnen und -ärzten zum Thema „Arbeitsplatz Reha- oder Kureinrichtung“ durchgeführt. Durch diese Befragung konnten wir wichtige Informationen über die Zufriedenheit der Ärztinnen und Ärzte in den Reha- und Kureinrichtungen gewinnen.

Wir haben die Ergebnisse analysiert und in der Oktober-Ausgabe der OÖ Ärzte präsentiert. An der Stelle können wir kurz zusammenfassen: Die Mehrheit von den Befragten gibt an, mit der beruflichen Situation zufrieden zu sein. Verglichen mit der hohen allgemeinen Zufriedenheit zeigt sich, dass die Zufriedenheit mit dem Einkommen deutlich geringer ausfällt. Als neuralgische Punkte, kann zum einen das weniger transparente Gehaltsgefüge in Reha- und Kureinrichtungen und zum anderen

eine fehlende Einbindung der Ärztekammer in die Gehaltsverhandlungen genannt werden. Ein Ärztemangel in Reha- und Kureinrichtungen besteht schon länger. Trotz vorhandener Ausbildungsplätze gibt es kaum Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung, die einen Teil ihrer Ausbildung in einer Reha-Einrichtung absolvieren (wollen). Das Rotationsprinzip in der Facharztausbildung soll gelebt werden. So könnte man die vorhandenen Ausbildungsangebote in Reha-Einrichtungen nutzen und den jungen Kolleginnen und Kollegen den Arbeitsplatz „Reha-Einrichtung“ zum Kennenlernen anbieten. Die Zusammenarbeit mit den Zuweisern und auch intern mit der Geschäftsführung kann man als „verbesserungswürdig“ bezeichnen. Als weiteren Schritt planen wir ein Vernetzungstreffen für die Kolleginnen und Kollegen aus den Reha- und Kureinrichtungen ab diesem Jahr anzubieten, um konkrete Lösungseinsätze anzustoßen.



© Jeremy - stock.adobe.com

## Referat für Schulärzte

© privat



Referentin:  
**Dr. Birgit Oster**

Wenn wir das letzte Schuljahr Revue passieren lassen, fallen uns als erstes die vielen Konsultationen bezüglich psychischer Überlastungen auf. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die wegen selbstverletzendem Verhalten, Depressionen und auch Essstörungen Hilfe suchen, hat massiv zugenommen. Leider gestalten sich die therapeutischen Möglichkeiten aufgrund von Kapazitätsschwierigkeiten im Krankenhaus sowie im extramuralen Bereich oft schwierig. Diesbezüglich würden wir uns natürlich für die Schülerinnen und Schüler noch mehr niederschwellige Angebote, die auch frühzeitig in Anspruch genommen werden können, wünschen. Zusätzlich gibt es auch Schülerinnen und Schüler, denen der tägliche Schul-

Co-Referentin:  
**Dr. Birgit Haberler**

besuch schwerfällt. Gerade hier ist es schwierig, unterstützend einzugreifen, da diese Schülerinnen und Schüler im Schulalltag leider nicht greifbar sind. Während der Covid-Zeit sind auch zahlreiche Schulimpfungen ausgefallen. Hier ist gerade die Kontrolle des Impfpasses sehr wichtig, da den Eltern oft nicht bewusst ist, dass (Auffrischungs-)Impfungen ausgefallen sind und vor allem welche selbst nachgeholt werden sollten. Natürlich ist auch in unserem Bereich der Ärztemangel spürbar, aber wir hoffen, dass aufgrund der letzten Gehaltsanpassungen, sich vielleicht doch mehr Kolleginnen und Kollegen diese wichtige Tätigkeit vorstellen können.

## Referat für Seniorenangelegenheiten

© AEKOOE



Referent:  
**OMR Dr. Johannes Neuhofer**

Am 12. Oktober 2023 hatten wir im gut besuchten Brennersaal in unserer Ärztekammer für Oberösterreich ein Treffen, wo wiederum die Pensionsproblematik im Vordergrund stand. Alexander Gratzl von der Wohlfahrtskasse konnte die Situation klar darstellen und somit den ursprünglichen Unmut deutlich entschärfen sowie mit positiver Prognose für das nächste Jahr beenden. Des Weiteren wurden Aktivitäten besprochen: Ausflug nach Rohrendorf auf Einladung der Firma Lenz Moser. Hervorragende Stimmung bei der Kellereibesichtigung, der anschließenden Weinverkostung inklusive Winzerjause und der Rückreise im Bus. Parlamentsbesichtigung am 14. Dezember 2023, ursprünglich auf 30 Personen

© privat



Co-Referentin:  
**OMR Dr. Maria Mayer-Weiss**

beschränkt, es gingen aber mehr als 100 Anmeldungen ein. Medizinische Informationsreise mit Besuch der Elbphilharmonie in Hamburg fand dann vom 3. bis 5. Mai 2024 mit Firma Moser statt. Ebenso wurde eine Weihnachtsfeier im Bergschlössl am 15. Dezember für maximal 100 Kolleginnen und Kollegen abgehalten. Am 17. Oktober 2023 fand überdies die Bundessitzung des Seniorenreferats in der Weillburggasse in Wien gemeinsam mit Präsident Harald Schlögl. Mit einer regen Diskussion über die Aktivitäten in den Bundesländern. Auch im Jahr 2024 werden zahlreiche Veranstaltungen über die Bühne gehen, auf die ich mich schon sehr freue.



Bei fett gedruckten Namen, wurde der Text von dieser Person verfasst.

## Fachgruppe Arbeitsmedizin

© AEKOOE



Fachgruppenvertreter:  
**DDr. Karl Hochgatterer**

### Neue Berufskrankheiten

Dem Wunsch unserer Fachgesellschaft nach Anpassung der Österreichischen Berufskrankheitenliste wird in absehbarer Zeit entsprochen. Am 31.1.2024 wurde ein Initiativantrag im Parlament eingebracht.

Neben einer neuen Gliederung der BK-Liste sollen 4 neue Berufskrankheiten in die Liste aufgenommen werden:

- Hypothenar-/Thenar-Hammersyndrom
- Fokale Dystonien bei Instrumentalmusikern/-innen
- Plattenepithelkarzinom, aktinische Keratosen der Haut durch UV-Exposition
- Ovarialkarzinom nach Asbest-Exposition.

Einem weiteren Wunsch der Fachgesellschaft nach Einrichtung eines Fachbeirates für den Gesundheitsminister, um dem Ministerium aktuelle Entwicklungen im Bereich der Berufskrankheiten zu kommunizieren, ist bislang nicht im Gesetzesantrag entsprochen worden.

### Die arbeitsmedizinische Facharzt-Ausbildung

Die neue Ausbildungsordnung 2015 stellt hohe Anforderungen an Ausbildungsstellen. Wir können nun berichten, dass es seit dem Herbst 2023 die ersten 3 Ausbildungsstellen im Krankenhaus für Berufskrankheiten Tobelbad der AUVA gibt. Wie bekannt wurde, soll es in absehbarer Zeit möglich werden, dass bereits 1 Facharzt in einer Einrichtung für eine Ausbildungsstelle ausreicht. Diese

© privat



Fachgruppenvertreter-Stellvertreter:  
Dr. Roland Kratzer

Entwicklung ist in Verbindung mit der Motivation der Leitungen der großen österreichischen arbeitsmedizinischen Zentren weiter auch Fachärzte/-innen auszubilden ein Lichtblick. Ziel muss sein, dass wir in Österreich 15 – 20 Ausbildungsstellen der Kollegenschaft zur Verfügung stellen.

### Arbeitsgruppe „Arbeitsmedizin für morgen“, Qualitätszirkel

Unser Fachgruppenvertreter-Stellvertreter hat sich in der Arbeitsgruppe "Arbeitsmedizin für morgen" der Österreichischen Gesellschaft engagiert. Verschiedene Maßnahmen sowohl zur Attraktivierung des Berufsbildes als auch zur Erleichterung des Einstiegs in die Tätigkeit als Arbeitsmediziner wurden bearbeitet. Weiters moderiert er einen Qualitätszirkel in OÖ der speziell für Arbeitsmediziner, die außerhalb des Gesundheitswesens tätig sind, eine Möglichkeit zur Qualitätsentwicklung der arbeitsmedizinischen Beratung und Betreuung bieten soll.

### Arbeitsmedizin am Kepler-Universitätsklinikum

Mehrfach haben wir den großen Wunsch der Vertreter unseres Faches angeführt, dass es an der JKU eine Einrichtung für eine wissenschaftliche klinische Arbeitsmedizin geben sollte. Es gibt eine vielversprechende Entwicklung und wir hoffen sehr auf eine Realisierung, die die Arbeitsmedizin an der Universität zu positioniert.

## Fachgruppe Augenheilkunde

© AEKOOE



Fachgruppenvertreter  
**Dr. Paul Niederberger**

Fachgruppenvertreter-Stellvertreter  
Univ.-Prof. Prim. Dr. Matthias Bolz

An dieser Stelle stand im vorigen Jahr (für den Ausblick auf 2023): „Schulter an Schulter mit allen anderen Fächern kämpft unser Fach weiter, um das Honorarsummenlimit abzuschaffen“. Dieser breite Schulterschluss, das fein justierte Vorgehen der Kurie, des Verhandlungsteams und der Mitglieder des Kammerbüros der oberösterreichischen Ärztekammer, machten die Abschaffung des Honorarsummenlimits möglich. So wurde 2023 ein, für die Zukunft der vertragsärztlichen Augenheilkunde notwendiges Ziel erreicht und abgeschlossen.

Nicht erreicht werden konnte das einzige fachspezifische Anliegen an die ÖGK: die Abschaffung der 6-prozentigen Limitierung der Position OCT (Optische Kohärenztomographie). Negativ sind auch die Auswirkungen eines seit 01.01.2023 geltenden Gesamtvertrags – abgeschlossen zwischen Bundesinnung der gewerblichen Gesundheitsberufe und der ÖGK. In Oberösterreich gibt es über 50 augenärztliche Kontaktlinsenoptiker, die beitragszahlende Optikerinnungsmitglieder sind. In dem 12-seitigen Vertrag ist das Wort „Arzt“ zehn Mal genannt. Sowohl vor in Kraft treten als auch danach – bis dato – verweigert die Bundesinnung der Wirt-

schaftskammer Gespräche mit Augenärztinnen und Augenärzten auf Bundesebene zu führen. Diese Gespräche wären notwendig, um die sich aus dem Vertrag ergebenden Fragen und Probleme für die Versorgung der Versicherten mit medizinisch indizierten Kontaktlinsen zu beantworten bzw. zu lösen. Die ÖGK verweist auf die Bundeinnung und schweigt zu der Gesprächsverweigerung der Bundesinnung. In einer Fachgruppensitzung wurde vereinbart, dass sich die Fachgruppe, so wie beim OCT Limit, hier weiter engagieren wird.

Als Ausblick kann für die Fachgruppe festgehalten werden, dass die Konzern-Investoren-Kommerzialisierung der Augenheilkunde (wie sie in Deutschland bereits mit vielen negativen Folgen für Ärzte und Patienten erfolgte) verhindert werden muss. Des Weiteren arbeite ich daran, dass sich das Bewusstsein bildet, dass wir alle Ärztekammer sind und die Ärztekammer, als die Standesvertretung aller Ärztinnen und Ärzte, die Summe aller Ärzte ist. Dieses Bewusstsein, und das aktive Arbeiten für die Ärzteschaft bzw. für die Ärztekammer als deren Standesvertretung wird zukunftsentscheidend für unseren Berufsstand sein.

© Nadzeya - stock.adobe.com





## Fachgruppe Hauterkrankungen

© Karin Holzmann



Fachgruppenvertreter  
**Dr. Alex Kilbertus**

Fachgruppenvertreter-Stellvertreter  
**Dr. Michael Lackner**

Die Dermatologie zeigt sich derzeit als immens innovatives Fach mit unglaublich hohen wissenschaftlichen und technologischen Errungenschaften. Das Wissen und die Behandlungsmöglichkeiten im Bereich der entzündlichen und immunmedierten Dermatosen (Atopische Dermatitis, Psoriasis, Vitiligo, usw.) durch moderne Medikamente wie Biologika, JAK-Inhibitoren und Small Molecules erweitern sich stets. Auch in der Melanomtherapie konnten Meilensteine erreicht werden. Technologische Errungenschaften wie Ganzkörper-Fotodokumentationssysteme mit AI-unterstützten Analysetools in der Hautkrebsdiagnostik oder Krankheitsaktivitätserfassung (PASI, digitales Trichogramm, usw.) und auch Telemedizinische Konsultationssysteme verbessern die medizinische Patientenversorgung. Die breite Facette des Faches sorgt dafür, dass Ausbildungsplätze heiß begehrt und Wartelisten entsprechend lang sind.

Im Herbst 2022 wurden Dr. Alex Jakob Kilbertus (Wahlarzt) und Dr. Michael Lackner (Vertragsarzt) zur Fachgruppenvertretung der Dermatologie in Oberösterreich gewählt. In Oberösterreich sind derzeit 139 Fach- und Ausbildungsärztinnen und -ärzte für Haut- und Geschlechtskrankheiten tätig. Die Niederlassungszahlen (35 Vertragsärztinnen und Vertragsärzte, 45 Wahl- und Wohnsitzärztinnen und Wohnsitzärzte) spiegeln das aktuelle Spannungsfeld im Gesundheitssystem sehr gut wider. Derzeit finden sich zwei ausgeschriebene Kassenstellen als nicht besetzbar. Im März 2023 wurde daher ein Workshop zur Eruiierung der Problemstellungen im dermatologischen Tätigkeitsfeld organisiert. Sowohl in den Spitalsambulanzen, den Kassenordinationen als

auch in den Wahlarztordinationen erschweren die zunehmenden Patientenströme den Alltag. Ärztinnen und Ärzte klagen über Überlastung und verhängen Aufnahmesperren. Für Neupatienten ist es zunehmend schwierig, Termine zu erlangen. Als Gründe für den Mangel im Kassensystem werden vor allem der hohe Zeitdruck pro Patientenkontakt sowie eine fehlende leistungsgerechte Honorierung genannt. Gerade für Jungärztinnen und Jungärzte spielt auch die Vereinbarkeit von Familie und Freizeit eine wichtige Rolle. Eine Herausforderung stellt die zunehmende Digitalisierung und Einsatz von neuen Technologien (siehe oben) dar, die zwar verfügbar, jedoch im Kassensystem nicht oder nur mangelhaft abgebildet werden kann und daher aus Wirtschaftlichkeitsgründen nur von Wahlärztinnen und Wahlärzten angeboten werden. Ein veralteter Leistungskatalog mit mangelnder Abbildung von nicht-operativen Leistungen bei gleichzeitig niedrig honorierten operativen und geräteunterstützten Leistungen verstärkt die Frustration. Eine Umsetzung des bereits vor Jahren überarbeiteten Katalogs und eine stetige Anpassung an die aktuellen medizinischen Möglichkeiten wäre gesundheitspolitisch längst überfällig.

Neu ist eine von der Fachgruppenvertretung ins Leben gerufene Fortbildungsreihe, um das Wissen in speziellen fachlichen Themengebieten zu stärken. Die zweimal jährlich stattfindende Fachgruppensitzung ermöglicht einen Austausch zwischen intramuralem und extramuralem Bereich, um die Zusammenarbeit und Patientenversorgung zu stärken. Wir blicken optimistisch in das Jahr 2024 voller neuer Innovationen und einer kritischen Epoche der Gesundheitspolitik in unserem Land.

## Fachgruppe HNO

© Witzany



Fachgruppenvertreter  
**Dr. Georg Langmayr**

Der „67. Österreichische HNO-Kongress der Österreichischen Gesellschaft für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie“ hat vom 27. bis 30. September 2023 in Wien, in der Hofburg, stattgefunden und wurde unter dem Motto „Evidenz und Innovationen“ ausgerufen, da in unserem Fach in den letzten Jahren durch die vielen technischen Innovationen und den rasanten wissenschaftlichen Fortschritt die Evidenz hinter der klinischen Therapieentscheidung der einzelnen Patientinnen und Patienten in den Vordergrund gerückt ist.

Die 1. Fachgruppensitzung des Jahres konnte

© BHS Linz



Fachgruppenvertreter-Stellvertreter  
Prim. Univ. Prof. Dr. Martin Burian

am 20. Juni 2023 auf Einladung von Prim. Univ. Prof. Dr. Martin Burian in Linz stattfinden, die 2. am 29. November 2023 ebenfalls in Linz. Der regelmäßige Kontakt in unserer HNO-Fachgruppe mittels E-Mail, WhatsApp bzw. durch Telefonate wurde aufrechterhalten.

Ich möchte mich bei allen, die sich dabei eingebracht haben, herzlich bedanken. Der „68. Österreichischer HNO-Kongress der Österreichischen Gesellschaft für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie“ wird vom 11.09.2023 bis 14.09.2023 im Congress Center in Baden stattfinden.

© nazariyarkhut - stock.adobe.com



## Fachgruppe Internistische Sonderfächer

© AEKOOE



Fachgruppenvertreter  
**Dr. Johannes Föchterle**

© Klinikum Wels



Fachgruppenvertreter-Stellvertreter  
**Dr. Michael Porodko**

Im Mittelpunkt der Arbeit des vorigen Jahres standen sicherlich die Honorarverhandlungen mit der ÖGK. Diese waren äußerst hart und sind knapp vor einer Vertragskündigung gestanden. Ich habe mich für eine Kündigung ausgesprochen, in der Kurie gab es dafür aber keine Mehrheit. Somit war nur ein Kompromiss möglich, der auch sicher nicht alle Kollegen zufrieden stellen wird. Mein primärer Vorschlag einer „Solidarlösung“ wurde bei einer Urabstimmung unter den Kollegen von 70 Prozent und bei einer Fachgruppensitzung von 82 Prozent abgelehnt und stattdessen für eine vollständige Abschaffung des unsäglichen Honorarsummenlimits ab 2024 votiert. Dadurch gibt es allerdings nur eine sehr geringe Valorisierung von 2,27% (für 2 Jahre). Die vollständige Abschaffung des Honorarsummenlimits ist allerdings ein epochaler Erfolg und meiner Meinung nach auch leistungsgerecht. Anknüpfend an die Novellierung des Ärztegesetzes (siehe Februarausgabe 2023 der OÖ Ärzte – Seiten 20 bis 21) wurde nun notwendigerweise seitens des zuständigen Bundesministers die ÄAO 2015 dahingehend novelliert (BGBl II 2023/129), dass im Rahmen der fachärztlichen Ausbildung eine Ausdehnung der Lehrpraxis

einerseits auf die Sonderfach-Grundausbildung (SFG) und andererseits auf die Gesamtdauer von insgesamt 24 Monaten (bisher 12 Monate) möglich ist. Das setzt voraus, dass damit die Erreichung des Ausbildungszieles vereinbar ist. In der Praxis bedeutet dies, dass auch bereits erteilte Lehrpraxisbewilligungen im Falle einer gewünschten Ausdehnung (auf die SFG oder auf eine über 12 Monate hinausgehende Dauer) neuerlich beantragt werden müssen. Auch für diese Verfahren ist seit 1. Jänner 2023 der Landeshauptmann zuständig. Einzubringen sind die Ansuchen auf elektronischem Wege unter [ges.post@ooe.gv.at](mailto:ges.post@ooe.gv.at)

Auch von internistischer Seite konnten entsprechende Ansuchen bereits positiv beurteilt werden. In der Bundesfachgruppe gab es zwei Sitzungen in Salzburg mit dem Hauptthema „Zukunft der internistischen Endoskopie“ und der geplanten Reform des Darmkrebsscreenings (FIT-Test). Für heuer sind wieder 9 „Internistenstammtische“ geplant, die meist ausgebucht sind. Die WhatsApp-Gruppe der „OÖ-Internisten“ wird weiter gut angenommen und die Teilnehmerzahl hat sich auf 87 weiter erhöht.

© James Steidl - stock.adobe.com



## Fachgruppe Kinder- und Jugendchirurgie

Fachgruppenvertreter  
**Dr.in Johanna Ludwiczek**

© privat



Fachgruppenvertreter-Stellvertreter  
**Prim. Priv.-Doz. Dr. Simon Kargl**

Die ambulante und vor allem die stationäre Betreuung kinder- und jugendchirurgischer Patientinnen und Patienten findet in Oberösterreich größtenteils an der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie des Kepler Universitätsklinikums statt. Zusätzlich sind mittlerweile drei Wahlarztordinationen für Kinder- und Jugendchirurgie mit unterschiedlichen Schwerpunkten in der oberösterreichischen Gesundheitslandschaft für die Patientenversorgung da.

Wir freuen uns über das rege Interesse junger Ärztinnen an Ausbildungsstellen im wunderbaren Fach Kinder- und Jugendchirurgie. Auch in den nächsten Jahren wird ein besonderer Fokus auf die Ausbildung unserer motivierten Assistenzärzt:innen gelegt werden. Im Vorjahr konnte Herr Ass. Dr. Florian Schlader an einem internationalen Austauschprogramm von ERNICA in Rotterdam teilnehmen und von dort Neues und Interessantes mitbringen.

Und Prim. Priv.- Doz. Dr. Simon Kargl bekam mit der Habilitationsschrift *Seltene ischämische Komplikationen und Notfälle in der Kinderchirurgie die Venia docendi* verliehen, wozu wir herzlich gratulieren.

Die Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie des Kepler Universitätsklinikums freut sich über die Übernahme von Herrn Dott. Nicola Ventura, der nach Abschluss seiner Ausbildung als Oberarzt das Team fachärztlich ergänzt. Mit Frau Oberärztin Dr.in Konstanze Langanke ist eine weitere kinderchirurgische Spezialistin mit Schwerpunkt für pädiatrische Traumatologie an der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie tätig. Herr Oberarzt Dr. Stefan Deluggi, ein hochverdienter Kollege, verabschiedete sich in den Ruhestand. Dr. Stefan Deluggi sind wesentliche medizinische und strukturelle Weiterentwicklungen der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie zuzuschreiben; insbesondere im Bereich der kolorektalen Kinderchirurgie war er Visionär und Vordenker. Auf diesem Weg möchten wir Dr. Stefan Deluggi noch einmal herzlich für seinen

Einsatz für die Kinder- und Jugendchirurgie danken und alles Gute für den neuen Lebensabschnitt wünschen.

Die Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie wurde im Juni des Vorjahres als erste und bis dato einzige Einrichtung Österreichs nominiert, um im zentraleuropäischen Register EPSA für seltene angeborene Erkrankungen aus dem ERNICA Spektrum ihre Patient:innen einzugeben. Dies ermöglicht der Klinik zum einen wichtige Qualitätskontrolle, zum anderen Zugang zu Forschungsprojekten seltener Erkrankungen. Des Weiteren wurde die Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie von der GÖG (Gesundheit Österreich GmbH) als eUROGEN Full Member vorgeschlagen um die hochwertige Betreuung von Patient:innen mit seltenen angeborenen Fehlbildungen aus dem Spektrum des Anorektums (ARM) hervorzuheben und dies auf nationaler und europäischer Ebene weiter zu führen. Der Bewerbungsprozess ist im Laufen — Frau Oberärztin Dr.in Johanna Ludwiczek als Leiterin des kolorektalen Zentrums und Frau Ass. Dr.in Stockinger waren und sind in dieser Mission unermüdlich im Einsatz.

Dank des kinderhandchirurgischen Schwerpunktes von Frau Oberärztin Dr.in Lisa Mailänder entwickelt sich die Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie zur österreichweit ersten Anlaufstelle für Kinder mit angeborenen oder erworbenen Handerkrankungen.

Im Herbst veranstaltete die Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie ein gut besuchtes Symposium Rund um den Bauch, mit dem Ziel zu informieren und den stationären und den niedergelassenen Bereich enger zu vernetzen. Veranstaltungen dieses Formats sowie ein Newsletter wurden für dieses Jahr geplant respektive schon realisiert.

Die Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie freut sich auf weitere gute Zusammenarbeit und noch ein erfolgreiches Jahr 2024.



## Fachgruppe Kinder- und Jugendpsychiatrie

Fachgruppenvertreterin:  
**Dr. Barbara M. Schnögass**

© privat



Fachgruppenvertreter-Stellvertreter:  
**Dr. Markus Schreiner (Stv.)**

Da ich erst im Sommer 2023 die Vertretung der Fachgruppe der Kinder- und Jugendpsychiatrie von Dr. Tamara Diezinger übernommen habe, möchte ich mich kurz vorstellen. Ich bin Fachärztin für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin sowie Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und betreibe eine niedergelassene Kassenpraxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Vöcklabruck.

Dr. Markus Schreiner bleibt als Stellvertreter. Dieser ist Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde sowie Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und arbeitet in der stationären psychosomatischen Versorgung.

Durch die bereits im Vorjahr angekündigten Pensionierungen in diesem Jahr hat sich der bereits vorbestehende Mangel an Fachärztinnen und Fachärzten für Kinder- und Jugendpsychiatrie weiter verstärkt.

In der für die Akutversorgung mit Unterbringung für ganz Oberösterreich zuständigen Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Linz an den Standorten MC4 und NMC sind daher aktuell die Facharztstellen ebenso wie die Assistentenstellen massiv unterbesetzt, was eine Umstrukturierung der Organisation an beiden Standorten notwendig machte.

In Bezug auf die gestiegene Anzahl und aggravierte Symptomatik bei Essstörungen werden neue Konzepte teils auch in Zusammenarbeit mit Abteilungen für Kinder- und Jugendheilkunde in weiteren Spitälern entwickelt.

Im niedergelassenen Bereich gibt es aktuell neben vier Kassenpraxen im Zentralraum in und um Linz drei weitere Kassenpraxen in Steyr, Wels und Vöcklabruck, die jeweils ein entsprechend großes Einzugsgebiet zu versorgen haben. Damit verbunden sind monatelange Wartezeiten für die Patientinnen und Patienten und ihre Familien. Zwei Kassenstellen in Perg und Ried/Innkreis wurden wiederholt ausgeschrieben - wobei sich für Perg bereits jemand fand.

Auch bei weiteren für die Kinder und Jugendlichen zur psychischen Gesundheit notwendigen Therapien (v.a. Ergotherapie und Psychotherapie) gibt es zu wenige kostenfreie Angebote. Diese notwendigen Therapien sind in den meisten Fällen von den Familien selbst nicht finanzierbar. Es kommt daher auch in diesen Bereichen zu extrem langen Wartezeiten und langem Suchen nach Therapeutinnen und Therapeuten mit teils langen Anfahrtswegen, was für (ev. auch alleinerziehende) Eltern(teile) in teils prekären finanziellen Verhältnissen mit eventuell mehreren Kindern und fehlender sozialer Unterstützung kaum zu bewerkstelligen ist.

Die psychosozialen Belastungen und Krisen der letzten Jahre haben überdies zu einer Zunahme der psychischen Beschwerden bzw. Erkrankungen sowohl bei Kindern und Jugendlichen als auch bei deren erwachsenen Bezugspersonen mit entsprechenden Auswirkungen auf die Minderjährigen geführt.

Es bedarf einer intensiven Kooperation zwischen den verschiedenen Professionen ebenso wie gegebenenfalls mit der Kinder- und Jugendhilfe sowie eventuell auch der Sozialabteilung des Landes OÖ. Eine Ausweitung auch niederschwelliger Angebote erscheint sinnvoll.

An der Medizinischen Fakultät der JKU Linz ist eine Erweiterung der kinder- und jugendpsychiatrischen Lehrinhalte vorgesehen, was hoffentlich auch zu einem höheren Bekanntheitsgrad und Interesse angehender Ärztinnen und Ärzte für unser Fach beitragen wird.

Zum Schluss möchte ich die trotz der geschilderten Situation gute Zusammenarbeit der in der intra- und extramuralen kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung Tätigen und das weiterhin hohe Engagement für unsere Patientinnen und Patienten betonen.

## Fachgruppe Neurochirurgie

© privat



Fachgruppenvertreter  
**Prim. Univ.-Prof. Dr. Andreas Gruber**

Da die Universitätsklinik für Neurochirurgie die einzige Abteilung für die operative Behandlung von Erkrankungen des Zentralnervensystems im Land Oberösterreich ist und als größtes neurochirurgisches Zentrum in Österreich eine umfassende regionale und überregionale Patientenversorgung sicherstellt, konzentriert sich auch der Bericht des Landesfachgruppenobmanns auf die Aktivitäten dieser Klinik. Das Jahr 2023 war für die Neurochirurgie am Universitätsstandort Linz durch positive Entwicklungen im klinischen wie auch im universitären Bereich geprägt.

Am Standort Neuromed Campus des Kepler Universitätsklinikums wurden in den Bereichen Patientenversorgung und Facharztausbildung wesentliche zukunftsweisende Impulse gesetzt. Das intraoperative MRI, seinerzeit das erste seiner Art in Österreich, wurde durch ein Gerät mit 3T-Feldstärke ersetzt. Gleichzeitig wurde durch entsprechende Installationen in diesem Operationssaal die Durchführung innovativer Behandlungen wie die MR-basierte Laser-Ablation epileptogener Parenchymareale ermöglicht.

Durch die Investition in einen spinalen Operationsroboter [korrekterweise als Mikromanipulator zu bezeichnen] können bei komplexen wirbelsäulenchirurgischen Eingriffen die Patientensicherheit erhöht und die Eingriffszeiten reduziert werden. Die Bauarbeiten für das seit langem geplante mikroneurochirurgische Präparationslabor konnten heuer beginnen, wodurch insgesamt sechs „state of the art“ mikrochirurgische Präparationsplätze für die Facharztausbildung geschaffen werden konnten.

Im universitären Bereich wurden die Verhandlungen zur Schaffung eines Klinischen Forschungsinstitutes Neurowissenschaften abgeschlossen und dieses Institut 2023 unter Leitung

© privat



Fachgruppenvertreter-Stellvertreter  
**Dr. Anja Grimmer**

der Univ.-Klinik für Neurochirurgie gegründet. Durch die Besetzung des Lehrstuhls Neurologie an der medizinischen Fakultät der Johannes-Kepler-Universität konnte ein international bekannter Wissenschaftler für den Standort Linz gewonnen werden, welcher wesentlichen zusätzlichen Input auf dem Gebiet der Neurowissenschaften geben und das Klinische Forschungsinstitut ab 2026 leiten wird, danach wird die Leitung turnusmäßig wechseln.

Durch die Schaffung von 3 Tenure Track Professuren im Bereich der Neurochirurgie an der medizinischen Fakultät der Johannes-Kepler-Universität, nämlich jener für Hirntumorforschung (PD Dr. Kälin, LMU München), computerassistierte Neurochirurgie (PD DDr. Gmeiner, JKU und KUK) und multimodale Epilepsiechirurgie (das Ausschreibungsverfahren war bei Redaktionsschluss noch nicht beendet) konnten weitere Impulse für die Entwicklung einer universitären Neurochirurgie am Standort Linz gesetzt werden.

Nach der Habilitation von DDr. Gmeiner im Jahr 2022 erlangte 2023 auch DDr. Senker die Venia Legendi, in diesem Jahr sind die Habilitationen von Dr. Spiegl-Kreinecker und von DDr. Stefanits zu erwarten. Die Neurochirurgie wird in den neu zu schaffenden Forschungsschwerpunkten der medizinischen Fakultät der Johannes-Kepler-Universität Neurowissenschaften sowie Medizintechnik sehr gut ausgebildet sein. Neben der Weiterentwicklung der universitären Neurochirurgie soll der fachliche und akademische Austausch mit den Nachbardisziplinen und mit allen niedergelassenen Neurochirurgen im Land Oberösterreich intensiviert werden.

## Fachgruppe Klinische Pathologie und Molekularpathologie

© privat



Fachgruppenvertreter:  
**Univ.-Prof. Prim. Dr. med.  
 Rupert Langer**

Fachgruppenvertreter-Stellvertreter:  
**Prim. Dr. Yarub Salaheddin**

Mit Ende des Jahre 2022 ging die Leitung der Fachgruppe «Klinische Pathologie und Molekularpathologie» auf Prof. Dr. Rupert Langer (Kepler Uniklinikum/JKU) und Prim. Dr. Yarub Salaheddin (Steyr) als Stellvertretung über. Herrn Dr. Herwig Tuppy und Herrn Dr. Reinhard Motz, die diese Ämter zuvor innehatten, sei an dieser Stelle herzlich für Ihren Einsatz für das Fach Pathologie gedankt.

Ein herzlicher Dank geht auch an Herrn Prim. Dr. med. Walter Höbling (Wels-Grieskirchen) der 2023 in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist und dem Frau Dr. Anja Mottok als Primaria nachfolgt. Alles Gute und Gesundheit, Dr. Höbling und ein weiterhin gutes Einleben in Oberösterreich, Frau Dr. Mottok!

Die Herausforderungen, die sich für die Pathologinnen und Pathologen stellen und stellen werden, sind auch nach der Covid 19 Pandemie nicht weniger geworden. Die Menge an zu untersuchenden Materialien steigt, zudem verlangt die zunehmend individualisierte Medizin nicht nur im Kontext von malignen Erkrankungen differenzierte Begutachtungen und zahlreiche Zusatzuntersuchungen. Hieraus resultieren nicht nur komplexere Berichte, sondern auch die Notwendigkeit, auf technischer Ebene zu investieren und Expertise in der Auswertung und Interpretation von Befunden aufzubauen bzw. weiter zu vertiefen. Dies gilt nicht nur für die Molekularpathologie mit der fortschreitenden Entwicklung von der Einzelgen-Analyse hin zu Multiplex Analysen wie dem Next Generation Sequencing, sondern für nahezu alle Gebiete der klinischen Pathologie, speziell aber der Diagnostik von malignen Erkrankungen.

Die klinische Pathologie befindet sich zudem mitten in der Digitalen Transformation. Bei aller Euphorie müssen jedoch die grossen Herausforderungen auch auf diesem Gebiet berücksichtigt werden. Für die Implementierung und Aufrechterhaltung dieser letztlich neuen Technik bedarf es eine enge und abgestimmte Zusammenarbeit zwischen den Laborteams, den IT-Abteilungen und den Herstellern für die Anpassung von bislang gut funktionierenden Prozessen. Es sei hier an zusätzliche Arbeitsschritte, wie dem Scannen und perspektivisch auch den Einbau von AI-basierten unterstützenden Evaluationsprogrammen gedacht. Allerdings ist der Markt für Produkte in letzterem Bereich sehr überschaubar und auch die Kostenfrage für die Anwendung derartiger Programme nicht geklärt. Das digitale Mikroskopieren allein bietet im Moment hauptsächlich den Vorteil einer gewissen räumlichen Flexibilität bei der Befundung, allerdings können wichtige Schritte in der Bearbeitung der Präparate, wie z.B. die Makroskopie, Schnellschnitte, und Obduktionen, sowie auch wesentliche Teile der Ausbildung nach wie vor nur in Präsenz durchgeführt werden. Erfreuliches gibt es im Bereich der Ausbildung zur Fachärztin/Facharzt für Klinische Pathologie und Molekularpathologie: Alle fünf Kandidatinnen aus Oberösterreich haben die Prüfung bestanden und werden als neue Fachärztinnen und Fachärzte tätig sein. Allerdings folgen ihnen derzeit nur sehr wenige Kolleginnen und Kollegen nach, so dass es einer weiteren Intensivierung bei der Akquirierung von Nachwuchs und nachfolgender Ausbildungsaktivitäten bedarf, um die kommende Pensionierungswelle auch nur ansatzweise kompensieren zu können.



## Fachgruppe Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie

© privat



Fachgruppenvertreter  
**Dr. Sebastian Pilz**

Bei der FG-Wahl gab es eine neue Entwicklung: Da die FG zuvor beschlossen hatte, eine fixe Trennung der Vertretung in Niedergelassene und Angestellte durchzuführen, wurden eigentlich zwei FG-Vertreter gewählt; Dr. Sebastian Pilz für den niedergelassenen Bereich und Dr. Martin Kaltseis für den angestellten Bereich. Wegen numerischer Überlegenheit der Niedergelassenen ist Dr. Pilz nominell FG-Vertreter und Dr. Kaltseis Vize.

Nachdem es jahrzehntelang geheißen hat, es kann in Oberösterreich nur eine Fachabteilung für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie geben, wurden nun doch zwei neue Abteilungen begründet und Oberösterreich hat somit nun drei Primariate für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie. Wir gratulieren den neuen Primärärzten.

Mit Oktober 2022 übernahm Prim. Priv.-Doz. Dr. Manfred Schmidt offiziell das Primariat des neugegründeten Fachschwerpunktes für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie am Kepler Universitätsklinikum:

Manfred Schmidt ist in Linz geboren und im Mühlviertel aufgewachsen. Er absolvierte das Medizinstudium in Wien. Während des Studiums und nach der Promotion war Dr. Schmidt als langjähriger Mitarbeiter am Institut für Anatomie tätig. Anschließend folgte die Facharztausbildung an der Abteilung für Plastische und Rekonstruktive Chirurgie an der Universitätsklinik Wien. 2012 wech-

© privat



Fachgruppenvertreter-Stellvertreter  
**Dr. Martin Kaltseis**

selte er als Facharzt an das Kepler Universitätsklinikum (damals AKH) und legte 2013 zusätzlich die europäische Facharztprüfung EBOPRAS ab. Manfred Schmidt ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

Mit Oktober 2023 wurde Prim. Dr. Dieter Pögl zum neuen Leiter des Fachschwerpunktes für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Medizin am Klinikum Wels-Grieskirchen bestellt.

Dieter Pögl hat in Innsbruck sein Medizinstudium abgeschlossen und seine weiteren Facharztausbildungen in Plastischer Chirurgie und Unfallchirurgie am Klinikum Wels-Grieskirchen absolviert. Der 46-Jährige lebt in Pucking, ist verheiratet und hat zwei Kinder im Alter von 2 und 5 Jahren. Seine Freizeit widmet er aktuell noch seiner Masterthesis für das Maschinenbaustudium und seinen Hobbies, wie zum Beispiel der CNC-unterstützten Herstellung von medizinischen Musterteilen sowie der Restauration von Rennfahrzeugen.

Beim Ordensklinikum Barmherzige Schwestern, Prim. Dr. Georgios Koulaxouzidis, waren die Etablierung und Stabilisierung der lymphchirurgischen Eingriffe Thema, trotz schwieriger Planbarkeit von OPs aufgrund Personalmangels in Pflege (Station plus OP) und Anästhesie.

Im niedergelassenen Bereich gab es zwar einige neue niedergelassene Kollegen, aber noch immer keine Kassenstelle.

©Лягомаій Савицкіій - stock.adobe.com



## Fachgruppe Spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin

© privat



Fachgruppenvertreterin:  
**Dr. Bernhard Haberfellner**

Ich freue mich Ihnen ein Update aus der Reise- und Tropenmedizin zu bringen: Wie bei keiner anderen Infektionskrankheit kommt es zu einem massiven Anstieg von Denguefällen. Auch in Europa (Italien, Spanien und Frankreich) gibt es autochthone Fälle. Zu beachten ist der Schutz mit geeigneten Repellentien vor den tagaktiven Mücken und die Möglichkeit der Impfung bei Reisen in sub-/tropische Gebiete.

Oft wird die Gefahr von Dengueinfektionen von Reisenden, beispielsweise Bergsteigern in der Himalayaregion (Kathmandu-Tal) oder in Städten wie Singapur, unterschätzt. Dort muss man ganzjährig mit einem Übertragungsrisiko rechnen.

Masern-Ausbrüche spielen nach wie vor weltweit eine wichtige Rolle.

Vor einem Aufenthalt im Ausland sollte also immer der Standardimpfschutz überprüft und gegebenenfalls rechtzeitig ergänzt werden. Auch hinsichtlich Grundimpfungen wie Diphtherie, Poliomyelitis (eventuell ist die Dokumentation in Ländern, wie Guinea, bei der Ausreise notwendig) und Pertussis sollte der Impfschutz unbedingt überprüft werden.

Die Empfehlungen für Malariaprophylaxe haben sich insofern geändert, dass hinsichtlich der Risikoeinschätzung in Endemiegebieten nur noch die Inzidenz der Malaria tropica berücksichtigt wird.

Bezüglich Chagas-Krankheit empfehle ich be-

sonders den Kolleginnen und Kollegen aus dem Fachbereich Gynäkologie ein Screening, wenn

sie schwangere Immigrantinnen aus Lateinamerika betreuen, weil es hier sehr häufig zu Komplikationen kommen kann.

**Affenpocken:** Im Mai 2023 wurde deshalb von der WHO der internationale Gesundheitsnotstand ausgerufen. Das Virus zirkuliert zwar noch immer und weitere Wellen sind noch zu erwarten, insgesamt ist aber ein deutlicher Rückgang zu beobachten. Risikogruppen sollten also nach wie vor geimpft werden.

Auf Menschen übertragene Vogelgrippe spielt in China bei Menschen eine Rolle. In anderen asiatischen Ländern ist sie als Zoonose bedeutsam. Atemwegsinfektionen nehmen vor allem in Großstädten (gerade bei Kindern beispielsweise Mycoplasma pneumoniae-Infektionen) enorm zu.

Sowohl beim West-Nil-Fieber als auch beim Chikungunya sollte auf Mückenschutz geachtet werden. Hinsichtlich dem Risiko an einer Diarrhoe zu erkranken (insbesondere während Regenzeiten), ist auf Hygiene zu achten und die Choleraimpfung ist empfehlenswert.

Abschließend möchte ich wieder auf die Tollwut, hinweisen, die eine permanente Gefahr, auch in Städten, darstellt. Deshalb sollte die Indikation zur präexpositionellen Impfung großzügig gestellt werden.

Auch in diesem Jahr habe ich wieder für interessierte Kolleginnen und Kollegen einige Vorträge vorbereitet, in denen ich Sie hinsichtlich der aktuellen Situation und besonders bezüglich der Abklärung von kranken Reiserückkehrern informieren darf.

© Muhammad - stock.adobe.com



## Fachgruppe Unfallchirurgie

© privat



Fachgruppenvertreter  
**Prim. Dr. Klaus Katzensteiner**

© privat



Fachgruppenvertreter-Stellvertreter  
OMR Univ.-Prof. Dr. Oskar Kwasny

Am 03. Juli 2023 fand ein Fachgruppentreffen auf gemeinsame Einladung der Fachrichtung Unfallchirurgie (Dr. Katzensteiner/Dr. Kwasny) sowie der Fachrichtung Orthopädie sowie Traumatologie (Dr. Barth/Dr. Hingshammer) statt. Es konnte dabei eine schöne Anzahl von Fachärzten und Primarii begrüßt werden. Es wurden hier vor allem die Schwierigkeiten, die Ausbildungsvorgaben zur Erreichung des Facharztes für Orthopädie und Traumatologie zu erfüllen, diskutiert.

Weiters wurde auch die mangelnde Vertiefung und Spezialisierungsmöglichkeit in der Facharztausbildung intensiv besprochen, um die gesamte Vielfalt dieses breiten Faches abbilden zu können.

Ein großer Kritikpunkt war auch, dass die Ausbildungsverantwortlichkeit von den Ärztekammern zu den Ländern gewandert ist. Soweit bis jetzt bekannt, werden die bis dato eingemeldeten und bewilligten Ausbildungsstellen derzeit weitergeführt.

Das groß angekündigte Logbuch für alle Fachrichtungen wurde wegen der hohen Kosten eingestellt und wird pro futuro auch von Seiten der Politik wahrscheinlich auch nicht mehr realisiert werden.

Ein weiterer Diskussionspunkt war die Versorgung des Neurotraumas in Oberösterreich, wo

es bis dato nur Einzellösungen gibt.

Weiters fanden im Jahr 2023, nach Einladung durch die OÖG, mehrfache Treffen zur Schaffung eines oberösterreichweiten Traumanetzwerkes statt. Es wurden zu diesen Traumanetzwerktreffen neben den Primarii der Unfallabteilung der OÖG auch Vertreter des UKH sowie des Krankenhaus Wels eingeladen. Hierbei werden immer wieder die Realisierungen der Vorgaben durch den Regionalstrukturplan 2025 diskutiert, wo neben dieser Schaffung eines funktionierenden Traumanetzwerkes, insbesondere auch die Schaffung eines überregionalen Traumazentrums diskutiert wird. Diesbezüglich haben auch mehrfache Gespräche mit der Geschäftsführung der OÖG, aber auch mit der Politik (Landeshauptmannstellvertreterin Mag. Haberlander) stattgefunden, um die, zum Teil prekäre, Situation in der Versorgung der Traumapatientinnen und -patienten hinzuweisen und rasche, sinnvolle Lösungen einzufordern.

Seien wir also gespannt, was das Jahr 2024 noch bringen wird und welche sichtbaren Fortschritte in der Umsetzung eines Traumanetzwerkes mit Schaffung eines überregionalen Traumazentrums stattfinden wird.

Ich wünsche euch/Ihnen weiterhin viel Erfolg und vor allem Gesundheit!

© JIN KANSA - stock.adobe.com





# Kammerbüro und Vereine





Dr. Barbara Postl, MBA LL.M.  
Direktorin



Mag. Nick Herdega, MSc  
1. KAD-Stellvertreter  
Leitung Recht & Projekte



Alexander Gratzl, MBA CFP® EFA®,  
2. KAD Stellvertreter  
Leitung Wohlfahrtskasse



Mag. Alois Alkin  
Leitung Qualitätsmanagement



Mag. Seyfullah Çakır  
Leitung Kassenrecht &  
Arzthonorare



Mag. Kerstin Garbeis, LL.M.  
Leitung Schiedsstelle & allgemeine  
Rechtsangelegenheiten



Dir. Günther Haslinger, MSc  
Leitung Immobilienabteilung



Mag. Barbara Hauer, LL.M. MBA  
Leitung E-Health & Vertragsarztstellen,  
infofuerarzte.at



Mag. Dr. Sylvia Hummelbrunner,  
MBL PM.ME  
Leitung Wahlärzte & Rechtsschutz



Mag. Martin Keplinger  
Leitung E-Health & Vertragsarztstellen



Natalie Kindlinger, BA MA  
Leitung IT & Prozesse



Markus Neißl  
Leitung Presse & Kommunikation



Dir. Christian Nemeth  
Leitung Rechnungswesen



Mag. Christoph Voglmair, LL.M.  
Leitung Arbeitsrecht & Ausbildung

## Vereine



Hon.-Prof. Dr. Felix Wallner,  
Geschäftsführer LIG Gesundheitsökonomische  
Grundlagenarbeit



Mag. Silvia Peschel, MBA  
Geschäftsführerin MedAk

## MitarbeiterInnenstand Ende 2023

■ Kammerangestellte:	63 (davon 26 Teilzeit)
■ Pensionisten:	3
■ MedAk:	5 (davon 3 Teilzeit)
■ LIG:	4 (davon 3 Teilzeit)
■ Ärzteheim:	11 Vollzeitbeschäftigte

## Recht & Projekte

Der Bereich ist im intramuralen Tätigkeitsfeld gleichermaßen eingebunden wie in dem der niedergelassenen Ärzteschaft. In beiden Bereichen ist neben der Einbringung von rechtlicher Expertise auch die Mitwirkung an zahlreichen Verhandlungen, deren Vor- und Nachbereitung sowie die verbindliche Umsetzung gefordert. Daneben ist auch die Beratung des einzelnen Mitglieds nach wie vor ein zentraler Servicebereich. Dass man in diesem Spannungsfeld von kollektiver Interessensvertretung und Durchsetzung von partikularen Einzelinteressen neben einer hohen Sachkenntnis auch viel Fingerspitzengefühl braucht, ist evident. Auch in zeitlicher Hinsicht stellt dieser Spagat oft vor schwierige Priorisierungsentscheidungen, die wir nach bestem Wissen und Gewissen auch annehmen. Wir hoffen, dass wir im Großen und Ganzen aber letztlich allen Interessen gerecht werden konnten.

Im Bereich der angestellten Ärzte ist mit der Schaffung und ständigen Weiterentwicklung des Solidaritätsfonds, mit dem sondergebührenschwachen Fächern ein gewisser Ausgleich geboten wird, ein neuer operativ aufwändiger Bereich entstanden. Diese in Österreich einzigartige Einrichtung war durch die Gehaltsreform strukturell massiven Änderungen unterworfen. Gemeinsam mit der Abteilung Rechnungswesen, die die operative Tätigkeit erledigt, war es immer wieder notwendig, die zuständigen Gremien mit Verbesserungsvorschlägen zu versorgen, die auch zu einigen Neuerungen und Änderungen des Solidaritätsfonds geführt haben. Das Jahr 2023

war vor allem auch geprägt von den Covid-Auswirkungen. Die niedrigeren Sondergebühreneinnahmen in dieser Zeit haben den Fond doppelt getroffen. Zum einen ist dadurch der Kreis der Bezieher größer geworden, weil die Wertgrenzen aufrecht erhalten wurden und zum anderen hat auch der Fond ein geringeres Volumen hinnehmen müssen. Wir sind aber zuversichtlich, dass wir diese Verluste in den nächsten Jahren wieder wett machen werden.

Die Prüfung der Auszahlungen aus dem Fond und vor allem auch die stichprobenartigen Nachforschungen bei den Angaben der Antragsteller haben sich mittlerweile sichtlich herumgesprochen. Solidarität ist wichtig, muss sich aber auch an rechtlichen Spielregeln orientieren, deren Schaffung und Weiterentwicklung zu unserem Aufgabenbereich gehört und im Jahre 2023 einen wichtigen Tätigkeitsbereich markierte.

Die Sondergebühren, insbesondere deren Verteilung – und damit unsere über viele Jahre aufgebaute Expertise auf Büroebene – spielen eine zentrale Rolle bei den immer mehr um sich greifenden Abteilungszusammenlegungen, vor allem im Zentralraum. Hier können wir als Berater aller betroffenen Ärzte, diese bei dem oftmals hinderreichen Gang in Richtung Zusammenschluss, erheblich zu Lösungen beitragen.





## Gemeinsame Tätigkeitsfelder des Bereiches Recht & Projekte sowie des Bereiches Schiedsstelle & allgemeine Rechtsangelegenheiten

Im Bereich der niedergelassenen Ärzte sind wir gemeinsam mit der Stabstelle Schiedsstelle & Allgemeine Rechtsangelegenheiten vor allem für Innovation, Projekte und Verbesserungen auf allen Ebenen des vertragsärztlichen Kompetenzbereiches zuständig. Diese Tätigkeiten sollen daher für beide Bereiche in einem dargestellt werden.

Die Vertretung kollektiver Interessen der niedergelassenen Ärzte setzt einerseits ein hohes Verständnis für die speziellen Anliegen der in diesem Bereich tätigen Ärzte voraus, andererseits auch die entsprechende Härte und Durchsetzungsfähigkeit gepaart mit diplomatischen Fähigkeiten in den konkreten Verhandlungssituationen. Aus Sicht der betroffenen Ärzte werden die einzelnen Ergebnisse wohl nicht immer als optimal betrachtet, das Bemühen um eine bestmögliche Durchsetzung der Ärzteinteressen ist aber in jedem Fall unsere wichtigste Triebfeder.

Im Bereich der Schaffung und Betreuung der Primärversorgungseinheiten (PVEs) sind unsere beiden Projekt-Bereiche zentrale Drehscheibe für alle Anliegen sowie Ansprechpartner für alle Beteiligten. Die bereits bestehenden PVEs in Enns, Marchtrenk, Haslach, Sierning, Linz Stifterstraße, Linz Grüne Mitte, Ried und Vöcklamarkt laufen teilweise bereits seit Jahren, es zeigt sich aber immer wieder, dass von einem Routinebetrieb in der Betreuung keine Rede sein kann. Immer wieder treten neue Fragen und Problembereiche auf, die es gemeinschaftlich mit den Ärzten der PVE aber letztlich auch der ÖGK und dem Land zu lösen gilt. Gerade in doch größeren Kooperationsformen, wie es die laufenden PVEs eben auch sind, gibt es immer wieder Gesellschafterwechsel, Änderungen der Gesellschafterstruktur, Einbindung neuer Kassenstellen usw., die im Einvernehmen aller Beteiligten und der eingebundenen Institutionen umzusetzen sind, was bislang weitestgehend gut gelungen ist. Dass auch innere Spannungen in ärztlichen Kooperationsformen bei so vielen Beteiligten auftreten können, liegt in der Natur der Sache und hier sind auch wir gefordert, bei aller

standespolitisch notwendigen Objektivität zu einem Fortkommen der PVE beizutragen.



© vegefox.com - stock.adobe.com

Positiv hervorzuheben ist, dass ganz generell die PVE-Idee auch Jungärzte anspricht, die eventuell anderweitig nicht den Weg ins Kassensystem gefunden hätten und die gleichzeitig mit viel Energie und Idealismus an die neuen Aufgaben herangehen. Dies soll aber nicht den Eindruck erwecken, dass die PVEs nur von Jungärzten angestrebt werden, ganz im Gegenteil sind die bestehenden PVEs ja zum Teil von etablierten Kassenärzten gegründet worden und sind auch Gespräche über einige neue PVEs mit bestehenden Kassenärzten im Laufen. So zB in Traun, wo bestehende Kassenärzten mit einer Reihe von Jungärzten gemeinsam eine große PVE betreiben.

Ein Ziel, das mit der Gründung von PVEs verfolgt wird, ist auch die Abdeckung von vakanten Kassenstellen, die ohne PVE-Gründung derzeit nicht besetzbar sind. Gerade dieses Ziel konnte beispielsweise in Traun und in Leonding gut erreicht werden. Mit der Inbetriebnahme dieser beiden PVEs im Jahre 2023 konnten wichtige Versorgungslücken geschlossen werden. Mit der Einbindung von Kinderärzten in die PVE Traun konnte das in Enns bereits erfolgreich gestartete Modell der Zusammenarbeit von Kinderärzten mit Allgemeinmedizinern in einer PVE verbreitert werden. Während in Traun bereits etablierte KassenärztInnen mit „Neueinsteigern“ zusammen eine große PVE-Einheit betreiben, sind es in Leonding ausschließlich

Jungmediziner, die neu für das Kassensystem gewonnen werden konnten. Dies zeigt, dass die Idee und Marke „PVE“ mittlerweile alle Ärztegruppen erfasst hat.

Auf völlig neues Terrain haben wir uns mit der Gründung der Kinder-PVE in Linz begeben. Um das über die Jahre immer größer gewordene Versorgungsdefizit im kinderärztlichen Bereich in Linz zu lösen, wurde im Jahre 2023 die Idee einer Primärversorgungseinheit, die nur aus Kinderfachärzten besteht, in die Tat umgesetzt. Naturgemäß konnte dabei auf die Erfahrungen aus den Allgemeinmediziner-PVEs und der Mitarbeit von Kinderfachärzten dort zurückgegriffen werden, dennoch waren mit dieser Einrichtung in Linz auch ganz neue Frage- und Problemstellungen zu lösen. Dank des Engagements der betroffenen ÄrztInnen und der mittlerweile erprobten Zusammenarbeit zwischen ÖGK, Ärztekammer und Land OÖ konnten die wesentlichsten Lösungen rasch gefunden werden. Die Inbetriebnahme erfolgte mit Jahresanfang 2024 und binnen weniger Wochen hat sich gezeigt, wie wichtig diese Einrichtung für die Versorgung der kleinen Patientinnen und Patienten ist. Die Einbindung der PVE in die gesamte kinderfachärztliche Versorgung im extramuralen Bereich in Linz ist auch dank der besonderen Initiative und Mitarbeit des Fachgruppenvertreters Dr Gumpenberger massiv unterstützt worden. Als besonderer Benefit ist hervorzuheben, dass

die Therapeutenleistungen in dieser PVE kontingentiert auch den PatientInnen der Linzer Einzelärzte und Gruppenpraxen für Kinder- und Jugendheilkunde zur Verfügung stehen.

Zukünftige Zielgebiete für PVEs sind besonders der südliche Versorgungsraum von Linz, dem stark wachsende Bevölkerungszahlen zu bescheinigen sind. Wir haben viele Anstrengungen unternommen hier eine PVE etablieren zu können, waren dabei aber leider lange nicht erfolgreich. Erst Anfang 2024 scheint es mit einem erfahrenen Team von Ärzten möglich zu werden, auch hier Versorgungslücken durch eine PVE zu schließen. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Artikels war dies noch im Status nascendi, kann daher nicht näher ausgeführt werden.

Neben dem Zentralraum sind aber bereits einige neue PVEs nicht nur in Planung, sondern bereits ausgeschrieben und dem jeweiligen Bewerberteam zugeteilt. Wir gehen davon aus, dass ein Großteil derselben den Betrieb im Jahre 2025 aufnehmen wird. Da der Vorlauf für eine PVE in der Regel zwischen ein bis zwei Jahren liegt, waren auch bereits 2023 hiezu viele Aufgaben zu erledigen. Es ist daher im Jahre 2025 mit einem starken Zuwachs an in Betrieb befindlichen PVEs in OÖ zu rechnen.

Die Zielsetzungen für die PVE-Anzahl in Oberösterreich sind sicher ambitioniert und können



Mag. Nick Herdega, MSc  
Leitung Recht & Projekte

*„Der PVE-Gedanke entwickelt sich immer mehr zu einer Marke und scheint für immer mehr Ärzte aus durchaus unterschiedlichen Gründen attraktiv zu sein.“*



Mag. Kerstin Garbeis, LL. M.  
Leitung Schiedsstelle &  
allgemeine Rechtsangelegenheiten

nur bei entsprechendem Engagement aller Beteiligten, aber vor allem der (Vertrags)ärzte vor Ort erreicht werden. Für uns ist dabei auch entscheidend – und das bringen wir gegenüber den Kooperationspartnern immer wieder klar und deutlich zum Ausdruck – dass die Institution PVE die Versorgungssituation verbessern und ergänzen soll, der einzelne Hausarzt und die Gruppenpraxen aber weiterhin das entscheidende Rückgrat der Versorgung darstellen. Notwendig wird aber eine Zusammenarbeit aller Formen der ärztlichen Berufsausübung sein, um ein gedeihliches Miteinander anstelle eines bloßen Nebeneinanders zu gewährleisten. Hier sind die neuen PVE-Ärzte genauso gefordert, wie die rund um die PVE angesiedelten etablierten Kassenärzte. Das hohe Informationsbedürfnis von vielen Ärzten aus den unterschiedlichsten Tätigkeitsfeldern der ärztlichen Berufsausübung zur mög-

lichen Gründung oder Mitarbeit an PVE zeigt auf, dass sich das Thema PVE immer größerer Bedeutung erfreut.

Alleine von der Anzahl der in OÖ mittlerweile etablierten PVEs ist abzulesen, dass wir österreichweit zu den Bundesländern mit den meisten derartigen Einrichtungen zählen. Allerdings wurden im Rahmen der sog Gesundheitsreform (Stichwort 15a-Vereinbarung) die gesetzlichen Rahmenbedingungen zu Ungunsten der Mitwirkung der Ärztekammer verändert. Wir konnten aber bislang erreichen, dass auch der ÖGK und dem Land OÖ klar ist, dass nur ein gemeinsamer Weg, getragen von gemeinsamen Entscheidungen auf Augenhöhe, den weiteren Ausbau der Primärversorgung durch PVEs in der bislang erfolgreichen Form sicherstellt. Hoffen wir, dass dies auch in der Zukunft so bleibt. Wir sind dazu bereit!!

## Schiedsstelle & allgemeine Rechtsangelegenheiten

In der Stabstelle Schiedsstelle & Allgemeine Rechtsangelegenheiten gibt es unterschiedlichste Aufgabenbereiche und Tätigkeitsfelder, die das tägliche Arbeiten sehr abwechslungsreich und spannend gestalten. Hauptaufgabebereich ist zweifelsohne die Schiedsstelle für Behandlungszwischenfällen.

### **Schiedsstelle für Behandlungszwischenfälle**

Seit der Gründung 1991 entwickelte sich die Schiedsstelle zu einer Institution, die ausgesprochen lösungsorientiert arbeitet und sich ganz klar zu einer offenen und wertschätzenden Kommunikation bekennt. Sie wurde mit dem Ziel ins Leben gerufen, bei vermeintlichen Behandlungszwischenfällen den Betroffenen die Möglichkeit zu bieten, sich außergerichtlich zu einigen und langwierige, kostenintensive und oft für beide Seiten unangenehme Gerichtsverfahren zu vermeiden.

Seit 2021 sind die Kommissionen besetzt mit Dr. Alois Jung als Vorsitzendem und Dr. Johannes Payrhuber als stellvertretendem Vorsitzenden, beide ehemals Präsidenten des OLG Linz. Ärztliche Beisitzer sind Prim i.R. Dr. Rudolf Sigl, ehemals Leiter der Anästhesieabteilung des KH der Barmherzigen Schwestern Linz und Univ.- Prof. Prim.i.R. Dr. Roman Rieger, ehemals Leiter der chirurgischen Abteilung am KH Gmunden. Als rechtliche Beisitzer fungieren Mag. Kerstin Garbeis, LL.M sowie Dr. Maria Leitner, ehemals Mitarbeiterin der Ärztekammer für Oberösterreich, die auch nach ihrer Pensionierung weiterhin in eingeschränktem Ausmaß als juristisches Mitglied in der Kommission tätig ist. Besonders erfreulich ist, dass das Team der Geschäftsstelle seit 2023 neben Frau Sandra Kohlbauer – einer langjährigen Mitarbeiterin in diesem Bereich – durch Frau Julia Nobis, ebenfalls eine langjährige Mitarbeiterin der Ärztekammer, komplettiert wird.

In insgesamt 16 zum Teil sehr intensiven Sitzungen konnten von 104 eingelangten Fällen bereits 86 Fälle ausführlich besprochen und einer entsprechenden Lösung zugeführt werden. Erfreulich ist, dass sich die Schiedsstelle in den nunmehr über 30 Jahren ihres Bestehens bestens bewährt hat und von allen Seiten akzeptiert wird.

© Ralf Geithe - stock.adobe.com



### Nachwahlen Fachgruppen- und Bezirksärzte

Wenn auch im Jahr 2022, welches aus Sicht der Ärztekammer ein großes Wahljahr darstellte, zunächst im Frühjahr 2022 die Wahl der Vollversammlung der Ärztekammer und daran anknüpfend im Herbst 2022 die Wahl der Fachgruppen-, Bezirks- und Sprengelärztevertreter sowie deren Stellvertreter erfolgreich abgewickelt wurden, gab es dennoch im Jahr 2023 Nachwahlen abzuwickeln.

So war in der Fachgruppe Kinder- und Jugendpsychiatrie, bedingt durch den Rücktritt der ursprünglich gewählten Fachgruppenvertreterin Frau Dr. Tamara Diezinger einen neuen Fachgruppenvertreter bzw. eine neue Fachgruppenvertreterin zu wählen. Mit der Kandidatur und der Wahl von Frau Dr. Barbara Schnögass übernahm im Herbst 2023 eine weitere Fachgruppenvertreterin diese Funktion für die laufende Funktionsperiode.

### Allgemeine Rechtsangelegenheiten

Gerade im Bereich der Allgemeine Rechtsangelegenheiten gilt es Projekte und Aufgaben an der Schnittstelle zwischen intra- und extramuraler

Versorgung zu begleiten bzw. die Beantwortung von Fragen zu übernehmen, die weder der intra-, noch der extramuralen Versorgung zuzuordnen sind. So besteht beispielsweise seit vielen Jahren eine gemeinsame Zuständigkeit mit dem Bereich Recht & Projekte, was die Gründung, Begleitung und Weiterentwicklung von Primärversorgungseinrichtungen betrifft. Mit einem Status quo von elf PVE, die bereits im Normalbetrieb laufen und weiteren Projekten, deren Planungen noch im Jahr 2024 abgeschlossen werden, findet sich Oberösterreich im Bundesländervergleich im Spitzenfeld bezüglich des Bestehens derartiger Kooperationsformen wieder. Näheres zu diesem Thema findet sich im gemeinsamen Bericht der beiden Rechtsbereiche.

Daneben gibt es, bedingt durch die Zuständigkeit für Allgemeine Rechtsangelegenheiten, immer wieder neue und spannende Fragestellungen, die die Arbeit in diesem Bereich sehr abwechslungsreich gestalten und ein breitgefächertes Know-how in verschiedensten Themenbereichen erfordern.

Mag. Kerstin Garbeis, LL. M.  
Leitung Schiedsstelle &  
allgemeine Rechtsangelegenheiten



„Die Stabstelle Schiedsstelle & Allgemeine Rechtsangelegenheiten ist durch die Zuständigkeit für unterschiedlichste juristische Themenbereiche – von der Leitung der Geschäftsstelle der Schiedsstelle für Behandlungszwischenfälle, über die Durchführung von Wahlen, die Beantwortung von Fragen aus unterschiedlichsten juristischen Themenfeldern bis hin zur Abwicklung von PVE-Projekten – sehr breit aufgestellt, was eine abwechslungsreiche, aber durchaus auch anspruchsvolle Aufgabe bedeutet.“



## Arbeitsrecht & Ausbildung



© ARMMY PICCA - stock.adobe.com

Das abgelaufene Jahr 2023 hat neben großen inhaltlichen Herausforderungen auch eine personelle Änderung – Frau Mag. Zeba-Tomaschko ist Herrn Mag. Brandlmayr nachgefolgt – nach sich gezogen. Inhaltlich standen neben diversen gesetzlichen Neuerungen bspw. im Bereich des Mutterschutzgesetzes (MSchG), des Väter-Karenzgesetzes (VKG) oder des Gesundheits- und Krankenpflegegesetzes (GuKG), welche auf die zu beratenden Rechtsgebiete wesentliche Auswirkungen hatten, nachfolgende Punkte im Fokus:

### **Änderung der behördlichen Zuständigkeit im Ausbildungsstättenrecht**

Durch eine Novelle des Ärztegesetzes wurde vor allem der Bereich der Ausbildung umfassend geändert, indem mit 1. Jänner 2023 der Übergang der behördlichen Zuständigkeit im ärztlichen Ausbildungsstättenrecht von der Österreichischen Ärztekammer auf den jeweiligen Landeshauptmann erfolgte, was letztlich bedeutet, dass seitdem sämtliche Anträge (Bewilligung von Ausbildungsstellen bzw. Lehrpraxen) beim Land Oberösterreich einzubringen sind und auch von diesem beschieden werden. Dieser Wechsel der Zuständigkeit hat naturgemäß auch hinsichtlich der bisherigen kammerinternen Arbeitsabläufe rund um die Bewilligung von Ausbildungsstätten



Mag. Christoph Voglmair, LL.M.  
Leitung Arbeitsrecht &  
Ausbildung

*„Im Bereich der Bewilligung von Ausbildungsstätten und -stellen verfügt unser Bundesland über eine in der Praxis sehr gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen dem Land Oberösterreich und der Ärztekammer für Oberösterreich. Im österreichweiten Vergleich dient unser Modell durchaus als Best Practice, was sich letztlich auch in der Zahl der neu bewilligten Ausbildungsstätten und -stellen eindeutig zeigt, welche in Oberösterreich deutlich über jener der anderen Bundesländer liegt.“*

bzw. -stellen zu durchaus maßgeblichen Änderungen geführt, welche allerdings mittlerweile allesamt längst in den Routinebetrieb übergeführt wurden.

### **Ärztliche Fortbildung**

Auch im vergangenen Jahr 2023 war im Vergleich zum Jahr 2022 erneut ein Anstieg bei den approbierten Präsenzveranstaltungen von in etwa 6 Prozent zu verzeichnen. Damit sind in diesem Bereich die pandemiebedingten Rückgänge endgültig überwunden, weil nunmehr wieder das Le-



vel der Anzahl an approbierten Veranstaltungen aus den Jahren vor der Pandemie erreicht bzw. sogar leicht übertroffen wurde.

### **Kollektivvertrag Ordinationspersonal**

Mit 1. Februar 2023 trat ein neuer Kollektivvertrag für das Ordinationspersonal in Kraft. Diesem Abschluss waren angesichts der außergewöhnlichen Begleitumstände in Form – einer zumindest in den letzten Jahren – nicht dagewesenen Inflation und damit verbunden entsprechend hohen Forderungen seitens der Gewerkschaft durchaus zähe und langwierige Verhandlungen mit der Gewerkschaft vorausgegangen. Es konnte trotz alledem aber erfreulicherweise ein letztlich für beide Seiten gutes Ergebnis erzielt werden.

© Studiol.aMagica - stock.adobe.com



### **Klinisch-Praktisches Jahr (KPJ) in der Niederlassung**

Erfreulicherweise hat das KPJ in der Niederlassung im abgelaufenen Jahr neuerlich nochmals richtig an



Mag. Julijana Zeba-Tomaschko  
Arbeitsrecht & Ausbildung

*Arbeitsrecht & Ausbildung  
„Besonders in der arbeitsrechtlichen Beratung im Zusammenhang mit dem Kollektivvertrag für das Ordinationspersonal wird nicht nur von unseren Mitgliedern, sondern auch von externen Dienstleistern (Steuerberatern, etc.) regelmäßig auf unser Knowhow gerne zurückgegriffen. Durch eine enge und professionelle Zusammenarbeit im Vorfeld lassen sich offene rechtliche Fragen einfach und auf kurzem Wege klären, um so für unsere Mitglieder schlussendlich ein ideales Ergebnis erzielen zu können.“*

Tempo zugelegt, indem insgesamt mittlerweile bereits 91 Studenten – großteils von der JKU – Teile ihres KPJ bei niedergelassenen Kassenärzten für Allgemeinmedizin in Oberösterreich absolviert haben, was einer Steigerung gegenüber dem Jahr 2022 von nochmals gut 12 Prozent entspricht. Der Erhöhung des „Taschengeldes“ im Rahmen des KPJ im Spital von ehemals € 650,00 auf nunmehr € 900,00 wurde ebenfalls Rechnung getragen und die Förderung im niedergelassenen Bereich ab 1. Oktober 2023 dementsprechend erhöht. Dadurch wird ermöglicht, schon bei den Medizinstudenten das Interesse für die Allgemeinmedizin zu wecken.

## Wahlärzte & Rechtsschutz

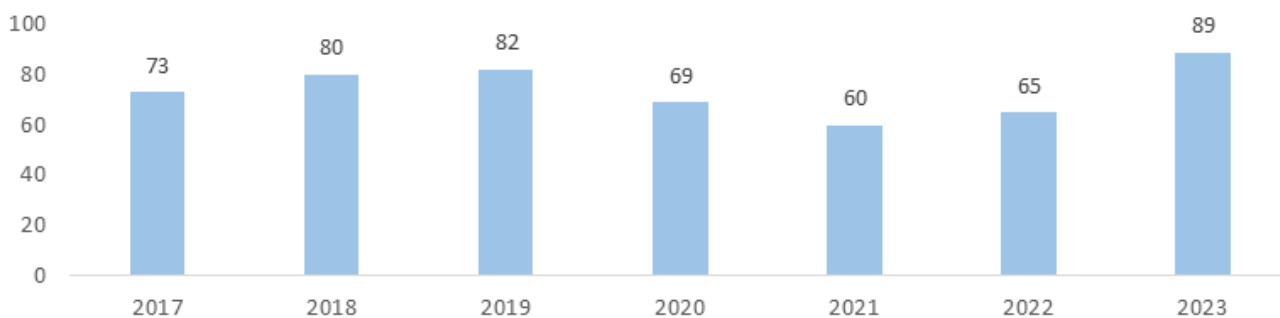
### 1. Wahlärzte

#### 1.1. Hohes Interesse an wahlärztlicher Tätigkeit

Während der Pandemie war die Umsetzung der Gründungspläne offenbar von vielen zurückgestellt worden, denn mit dem Ausklingen der Corona-Maßnahmen 2023 stieg das Interesse an wahlärztlichen Niederlassungen wieder deutlich an und es wurden deutlich mehr wahlärztliche Ordinationen eröffnet. Das belegen die Niederlassungszahlen. Waren mit 1.5.2022 noch 1.485 Wahlärzt:innen in unserer Standesführung gemeldet, sind es mittlerweile 1600! Davon üben etwa die Hälfte ihre wahlärztliche Tätigkeit hauptberuflich aus.

Die Anzahl der Wahlarztberatungen 2023 in Veranstaltungen, beispielsweise den Wahlarztberatungsnachmittagen ist gegenüber 2022 um etwa 25% angestiegen. Damit ist auch die Anzahl der für Wahlärzte ausgestellten Verrechnungsberechtigungen angestiegen.

#### VERRECHNUNGSBERECHTIGUNGEN WAHLÄRZTE



#### 1.2. eRezept für Wahlarztordinationen

Da die Möglichkeit, das eRezept-Tool der Sozialversicherung für die Heilmittelverordnung für ihre Patienten zu verwenden, 2022 auch für Wahlärzte zugänglich wurde und dafür unter speziellen Bedingungen und Fristen eine Förderung der Sozialversicherung gewährt wurde, lag ein besonderer Schwerpunkt einerseits in der Beratung zu den Themen Rezepturbefugnis, eCard-Ausstattung, Heilmittelbewilligung und eRezept und andererseits in der administrativen Abwicklung der eRezept-Förderung für 2023 mit der ÖÄK und der Sozialversicherung. Aktuell bestehen keine Förderungsmöglichkeiten für die Anschaffung, Installation oder Verwendung von eTools der Sozialversicherung an Wahlärzte.



Mag. Dr. Sylvia Hummelbrunner, MBL,  
PM, ME  
Leitung Wahlärzte & Rechtsschutz

„2023 war ein Jahr, das viele verschiedene Herausforderungen für uns bot. Wir sind fachlich für weitere Neuerungen gut vorbereitet.“



Veronika Eibl



Mag. Julijana Zeba-Tomaschko

### 1.3. Neue Ausstattungsanforderungen für Wahlarztordinationen durch die Gesundheitsreform 2023

Als im Herbst 2023 bekannt wurde, dass im Zuge der Finanzausgleichsverhandlungen eine Gesundheitsreform geplant ist, die auch für Wahlärzte technische Ausstattungspflichten bringt und Datenerhebungs- und Speicherpflichten beinhaltet, führten wir zahlreiche Beratungsgespräche zu diesem Thema. Es sind durch die Reform tatsächlich einige Ausstattungs-, Datenerhebungs- und Datenlieferpflichten gesetzlich geregelt worden, jedoch verfügen viele der wahlärztlichen Ordinationen ohnehin bereits über die technischen Ausstattungsgrundlagen, etwa einer Internetleitung. Für jene, für die die Erfüllung der Pflichten unverhältnismäßig wäre, gelten Ausnahmen von den neuen Ausstattungspflichten. Wir haben über die Vorhaben und Neuerungen ausführlich seit Herbst 2023 in Rundschreiben, Newslettern und den FAQ auf unserer Homepage informiert. Details dazu sind auf unserer Homepage [www.aekoee.at](http://www.aekoee.at) → Niedergelassen → Wahlärztinnen & Wahlärzte → FAQ Gesundheitsreform abrufbar.

### 1.4. Konzeption Wahlarzt abrechnungs-broschüre



Im vergangenen Jahr haben wir zudem mit der Novellierung der Wahlarzt abrechnungsbroschüre begonnen, diese auch um einige Themenkomplexe erweitert und kürzlich fertiggestellt. Sie stellt die Bereiche rund um die wahlärztliche Abrechnung auf 78 Seiten dar und steht seit Mitte April 2024 auf unserer Homepage zur Verfügung.



© wecrapati003 - stock.adobe.com

### 3. Masernausbruch

War es von 2020 bis Mitte 2023 COVID-19, beschäftigen uns sanitätsrechtlich seit Herbst 2023 Masernausbrüche, die gehäuft auftreten. Wir informieren über die rechtlichen Rahmenbedingungen – denn Masern sind eine anzeigepflichtige übertragbare Erkrankung nach dem Epidemiegesetz - das aktuelle Infektionsgeschehen und die Maßnahmen, die das Gesundheitsministerium und das Land Oberösterreich empfehlen, regelmäßig in unserem Newsletter und auf unserer Homepage [www.aekoee.at](http://www.aekoee.at) unter Rechtliches → Infektionserkrankungen → Masern.

### 4. Totenbeschau

Die längst notwendige Novellierung des OÖ Leichenbestattungsgesetzes 1985 wurde seitens des Landesgesetzgebers 2023 in Angriff genommen. Wir haben ausführliche Stellungnahmen zum Gesetzesentwurf erstattet. Im Hinblick auf die Neukonzeptionierung des HÄND OÖ haben wir rasch auf die Notwendigkeit und Dringlichkeit der Erweiterung der Legitimationsmöglichkeiten für eine Totenbeschau hingewiesen. Da die Oö LBG-Novelle erst mit 2024 geplant war, wurde zur Lösung des Problems die gesetzliche Erweiterung der Legitimationsmöglichkeiten mit 1.12.2023 vorgezogen. Die Herauslösung sanitätspolizeilicher Pflichten aus dem HÄND OÖ und die Neuregelung der Legitimationsmöglichkeiten für die Totenbeschau verursachte bei den Mitgliedern viele Fragen, die wir bestmöglich zu beantworten versuchten.

## 5. Blaulicht und Folgetonhorn

Wer HÄND-Dienste verrichtet, hat die Möglichkeit, eine Bewilligung für eine Warnleuchte mit blauem Licht und ein Folgetonhorn für Einsatzfahrten im Bereitschaftsdienst zu erhalten. Der Antrag dafür ist bei der Ärztekammer einzureichen. Die Entscheidung über den Antrag trifft der Landeshauptmann.

Da mit Blaulicht ein Einsatzfahrzeug nur sichtbar ist, aber nicht akkustisch wahrgenommen werden kann, hat die Verkehrsabteilung des Landes OÖ dringend empfohlen, dass die Einsatzfahrzeuge generell zusätzlich mit Folgetonhorn ausgestattet sein sollen um bei Nebel oder sonstiger Sichtbehinderung als Einsatzfahrzeug auch hörbar zu sein. Aus diesem Anlass haben wir unsere Antragsformulare adaptiert und den Antragsprüfungsprozess ergänzt. Es bleibt weiterhin jedem Arzt selbst überlassen, ob er nur eine Blaulichtbewilligung beantragt oder eine Blaulicht- und Folgetonhornbewilligung. Jedoch ist darauf hinzuweisen, dass der Empfehlung der Verkehrsabteilung ein Erkenntnis des Obersten Gerichtshofes zugrunde liegt, in dem eine Haftung wegen der mangelnden Erkennbarkeit des Einsatzfahrzeuges, das nur mit einer Warnleuchte mit blauem Licht ausgestattet war, bejaht wurde.

## 6. Änderungen der Honorierung bei Alkohol- und Suchtgiftuntersuchungen, etc

Alkohol- und Suchtgiftuntersuchungen gem § 5 StVO, Haftfähigkeitsuntersuchungen und kriminalpolizeiliche Leichenbeschauen sind von den Behörden den Verfahrensvorschriften zufolge nach dem GebAG zu honorieren. Bis Mitte 2023 galt zusätzlich ein Erlass des BMI, der Zuschläge zu vielen Leistungspositionen des GebAG in der Nacht, an Samstagen, Sonn- und Feiertagen vorsah. Aufgrund einer Entscheidung des Oö Landesverwaltungsgerichtes wurden die Zuschläge des Erlasses für rechtswidrig erkannt, weil das GebAG keine Grundlage für die Gebührenverdoppelungen – ausgenommen für die Blutabnahme – enthält. Damit waren die Honoraransätze umzustellen. Weiters war für Suchtgiftuntersuchungen bei besonders ausführlicher und eingehender Begründung des Gutachtens – dh in Ausnahmefällen – eine weitere Abrechnungsvariante zu prüfen und zu entwickeln. Unser neuer Vorschlag dafür wurde von der Verkehrsabteilung des Amtes der oö Landesregierung für nachvollziehbar erachtet, sodass für Suchtgiftuntersuchungen künftig je nach Begründungsbedarf und Umfang eine differenzierte Abrechnung vorgenommen werden kann. Wir haben die Abrechnungsmuster zu Alkohol- und Suchtgiftuntersuchungen, Haftfähigkeitsuntersuchungen und kriminalpolizeilichen Leichenbeschauen neu erstellt und diese stehen auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung.





## Unsere Ärztinnen und Ärzte in Zahlen

Ansuchen neue Ausbildungsstätten und -stellen 63

### Mitglieder der Ärztekammer für Oberösterreich, Stand Ende 2023

Ordentliche Mitglieder gesamt: 6.803

Außerordentliche Mitglieder (Pensionisten, Amtsärzte, Karenz etc.): 1.812

### Kammer-Mitglieder aufgeteilt in Kurien

Kurie angestellte Ärzte: 4.429

Kurie niedergelassene Ärzte: 2.374

Niedergelassene Allgemeinmediziner: 1.048

Niedergelassene Fachärzte: 1.102

angestellte Ärzte (ohne Ausbildungsärzte): 2.978

angestellte Allgemeinmediziner: 528

angestellte Fachärzte: 2.450

Ärzte in Ausbildung gesamt: 1.361

Selbständig Berufsberechtigte: 5.442

Wohnsitzärzte: 312

Neueintragungen in die Ärzteliste (inkl. Eintragungen nach Zuzug aus anderen Bundesländern): 529

Ärzteausweise neu: 514

Diplomeinreichungen AM und FA (inkl. Additivfächer): 272

Prüfungsanmeldungen „Arzt für Allgemeinmedizin“ und Facharzt“: 339

Feierliche Überreichung Diplome für Facharzt bzw. Arzt für Allgemeinmedizin: 101



## Kassenrecht & Arzthonorare

### Sondergebührenverhandlungen

Da die zuletzt im Jahr 2022 mit den privaten Krankenversicherungsträgern abgeschlossene Sondergebührenvereinbarung Ende 2023 auslief, wurden Verhandlungen über eine Verlängerung aufgenommen. Nach mehreren Verhandlungen konnte schließlich ein Ergebnis erzielt werden:

Mit der am 1.1.2024 in Kraft getretenen neuen Honorarvereinbarung wurden beträchtliche Honorarerhöhungen für die ÄrztInnen in den öffentlichen Spitälern durchgesetzt.

Bei den Hauptbehandlerhonoraren konnte eine Erhöhung von bis zu 7,8 % erreicht werden. Bei der Diagnostik wurde – entgegen der ursprünglichen Forderung der privaten Krankenversicherungsträger nach einer Herabsetzung bzw Nicht-Anhebung – immerhin noch eine Valorisierung von 6,33 % (Radiologie, Nuklearmedizin, Pathologie und Mikrobiologie) bzw 3,73 % (Labor und Blutgruppenserologie) erzielt.

Mit diesem Vertragsabschluss für das Jahr 2024 konnte ein hervorragendes Gesamtergebnis für die SpitalsärztInnen in Oberösterreich erreicht werden.

Mit dem selben Vertragsabschluss wurde zugleich auch eine Honorarerhöhung für das Jahr 2025 auf Basis des VPI (Juli 24 zu Juli 23) vereinbart.

### Sondergebührenschilichtung

Auch im Jahr 2023 wurden dem Schlichtungsausschuss zur Interpretation der Sondergebührenvereinbarung zahlreiche Fälle zur Schlichtung und Entscheidung vorgelegt. Der Schlichtungsausschuss ist mit je drei Vertretern der Ärztekammer für Oberösterreich und des Versicherungsverbandes paritätisch besetzt.

2023 waren dies von Seiten der Ärztekammer:

Als Vorsitzender Herr Univ.-Prof. Prim.i.R. MR Dr. Friedrich Renner, ehemals Leiter der Abteilung Innere Medizin im KH der Barmherzigen Schwestern Ried und als weitere Mitglieder Herr HR OMR Prim.i.R. Dr. Oswald Schubert,



Mag. Seyfullah Çakır  
Leitung Kassenrecht  
& Arzthonorare

*„Bei den Honorarverhandlungen mit der ÖGK konnte ein vorzeigbares Ergebnis erzielt werden: Mit dem bundesweit besten Abschluss wurde eine die hohe Inflation berücksichtigende Erhöhung der Honorare der Vertragsärzte für die Jahre 2023 und 2024 vereinbart.“*

ehemals Leiter der Abteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin im KH Kirchdorf und Frau Mag. Tanja Müller-Poulakos, LL.M., em. Rechtsanwältin.

Von Seiten des Versicherungsverbandes waren dabei:

Als Vorsitzende Frau Dr. Martina Pierron (Wiener Städtische Versicherung) und als weitere Mitglieder Frau Agnes Karall (UNIQA Versicherung) und Herr Gernot Hebenstreit (Merkur Versicherung).

In 8 Sitzungen im Jahr 2023 hat der Schlichtungsausschuss insgesamt 555 Fälle erledigt. Erfreulicherweise konnte in über 60 % der strittigen Fälle zugunsten der Ärzte und Spitäler entschieden werden. In mühevollen und arbeitsintensiven Verhandlungen konnten dabei ca € 310.000,00 für die Ärzte erstritten werden.

### Sondergebührenaufteilung

In § 54 Abs 2 OÖ KAG ist vorgesehen, dass Sondergebühren unter den Ärztinnen und Ärzten aufzuteilen sind. Von der Ärztekammer für OÖ wurde die „Richtlinie für die Sondergebührenaufteilung“ erlassen, welche Regeln für die Aufteilung der in einer Abteilung erwirtschafteten Sondergebühren unter den in dieser Abteilung tätigen Ärztinnen und Ärzten festsetzt. Auch 2023 haben wir in über 550 Fällen Ärz-



Mag. Tanja Müller-Poulakos,  
LL.M.  
Kassenrecht & Arzthonorare

*„Die von der Kammer erlassene „Richtlinie für die Sondergebührenaufteilung“ soll eine gerechte Aufteilung der erwirtschafteten Sondergebühren innerhalb der in einer Abteilung tätigen Ärztinnen und Ärzte gewährleisten. Mit den in der Richtlinie vorgesehenen Anteilen können faire Lösungen für alle an der Abteilung tätigen Ärzte erzielt werden.“*

tinnen und Ärzte – insbesondere bei Zu- und Abgängen in der jeweiligen Abteilung – iZm der richtlinienkonformen Aufteilung in den einzelnen Abteilungen beraten.

### **Kassenverhandlungen mit der ÖGK**

Aufgrund der in den letzten Jahren ungewöhnlich hohen Inflation begannen die Vertragsverhandlungen mit der ÖGK unter schlechten Vorzeichen; zeitweise stand gar eine Kündigung des Gesamtvertrages im Raum.

Letztendlich konnte aber eine Vereinbarung erzielt werden, die sich als der bundesweit beste ÖGK-Abschluss herausstellte. Mit durchschnittlich ca 15 % Erhöhung für die Jahre 2023 und 2024 konnten auch die hohen Inflationsraten einigermaßen abgedeckt werden.

### **Kassenrechtliche Beratung**

Im Jahr 2023 haben uns wieder zahlreiche kassenrechtliche Themen, die von Bedeutung für den laufenden Betrieb in Kassenpraxen waren, beschäftigt. Die Nachwirkungen der mit 1.1.2020 erfolgten Kassenfusionierung, in deren Rahmen die 9 Gebietskrankenkassen zur ÖGK, die BVA und die VAEB zur BVAEB, die SVA und die SVB zur SVS zusammengelegt wurden,

waren weiterhin spürbar. Darüber hinaus wurden einige in den letzten Jahren mit den Versicherungsträgern vereinbarte Projekte umgesetzt, woraus sich ein erhöhter Beratungsbedarf für die KassenärztInnen ergab.

### **Verrechnungsberechtigungen**

Im Kalenderjahr 2023 wurden von den Kassenärzten zahlreiche Anträge auf Erteilung von Verrechnungsberechtigungen gestellt. Aufgrund der guten Kooperation zwischen Kammerbüro, Funktionären und Sozialversicherungsträgern konnten diese Anträge rasch und unkompliziert erledigt werden.

### **Honorarrückforderungen der Sozialversicherungsträger**

Auch im Jahr 2023 kam es in einzelnen Fällen zu Meinungsverschiedenheiten zwischen den Sozialversicherungsträgern und einzelnen Vertragsärzten über Fragen betreffend die Honorarabrechnung. Durch unser Einschreiten konnten in allen Fällen die von der Kasse geltend gemachten Honorarrückforderungen abgewehrt oder zumindest vergleichsweise zugunsten der betroffenen Vertragsärzte bereinigt werden.

### **Gruppenpraxen**

Gruppenpraxen waren auch im Jahr 2023 eine beliebte Form der Zusammenarbeit zwischen Ärztinnen und Ärzten; insgesamt haben im vergangenen Jahr 50 neue Vertrags-Gruppenpraxen ihre Tätigkeit aufgenommen. Die Gründung einer Vertrags-Gruppenpraxis erfolgt grundsätzlich erst nach Inanspruchnahme einer ausführlichen persönlichen Rechtsberatung in der Ärztekammer. Die interessierten Ärztinnen und Ärzte erhalten dabei individuelle, auf ihren konkreten Fall abgestimmte Informationen – von der Erstantragstellung bis zur Auflösung der Gruppenpraxis.

Im vergangenen Jahr gab es insgesamt über ein tausend persönliche, schriftliche oder (video-) telefonische Beratungen in Zusammenhang mit Gruppenpraxen.



Mag. Andjela Djurdjic  
Kassenrecht & Arzthonorare

*„Die mittlerweile umfangreichen Möglichkeiten der Zusammenarbeit von niedergelassenen VertragsärztInnen erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit. Wir*

*beraten die interessierten ÄrztInnen nahezu täglich anhand ihrer individuellen Bedürfnisse zu den Kooperationsmodellen; von den vier Gruppenpraxen-Modellen über die erweiterte Vertretung bis hin zur Anstellung.“*

### **Erweiterte Vertretung und Anstellung Arzt bei Arzt**

Neben den Gruppenpraxen waren 2023 auch die Kooperationsformen Anstellung und erweiterte Vertretung unter unseren Mitgliedern sehr gefragt. Beginnend mit der rechtlichen Beratung vor Antragstellung sowohl des Ordinationsinhabers als auch des Vertreters / Angestellten hinsichtlich der Voraussetzungen und Rahmenbedingungen bis hin zur Bearbeitung der Anträge und Koordinierung dieser mit der ÖGK haben wir auch in diesem Bereich zahlreiche Ärztinnen und Ärzte unterstützend begleitet.

### **Projekt neuAMstart**

Im Bereich der Hausärztinnen und Hausärzte haben die Ärztekammer für Oberösterreich und die Österreichische Gesundheitskasse das Pro-

jekt „neuAMstart“ ins Leben gerufen. Ziel und Zweck von „neuAMstart“ ist es, Ärztinnen und Ärzte für die Arbeit als Hausärztin bzw. Hausarzt zu begeistern und aufzuzeigen, wie abwechslungsreich, spannend und verantwortungsvoll das Wirken eines Allgemeinmediziners im niedergelassenen Bereich ist. Erfreulicherweise war das vormals befristete Pilotprojekt so erfolgreich, dass es nun auf unbefristete Zeit verlängert und in den Regelbetrieb überführt wurde.

### **Datenschutz**

Auch wenn die mediale Berichterstattung über die seit 25.05.2018 in Geltung stehende Datenschutzgrundverordnung mittlerweile abgeklungen ist, war der Datenschutz auch im vergangenen Jahr ein wichtiges Thema in den Ordinationen. Zu den größten Herausforderungen zählten in diesem Bereich u.a. kontaktlose Medikamentenverordnungen. In zahlreichen (video-)telefonischen Gesprächen haben wir Ärztinnen und Ärzte über ihre datenschutzrechtlichen Rechte und Pflichten sowie praxistaugliche Umsetzungsmöglichkeiten informiert.

### **Stellungnahmen nach dem OÖ Krankenanstaltengesetz**

Auch im abgelaufenen Jahr gab es wieder einige Krankenanstaltenbewilligungsverfahren, in denen Stellungnahmen zur Frage des Bedarfs an selbständigen Ambulatorien abgegeben wurden. Dies erfolgte in Abstimmung mit unserem Referenten für Private Krankenanstalten, MR Dr Schoberberger, LL.M. PM.ME, sowie unter Einbindung der vom beantragten Leistungsspektrum betroffenen Fachgruppen.

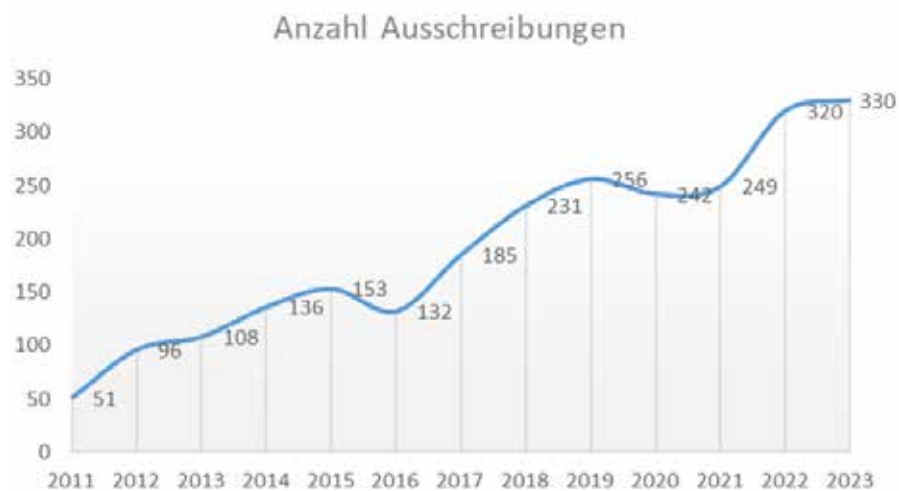
## E-Health & Vertragsarztstellen

Immer mehr Vertragsarztstellen müssen mangels Bewerber mehrmals ausgeschrieben werden. Viele bleiben aber dennoch unbesetzt, wodurch zahlreiche Gespräche mit den Ärztinnen und Ärzten, die keinen Nachfolger finden, mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der betroffenen Gemeinden, aber auch mit verbleibenden Ärztinnen und Ärzten zu führen sind.

### I. Vertragsarztstellen

1) Ausschreibungen, Nachbesetzungen, neue Stellen, ...

Trotz der Rekordanzahl im Jahr 2022, ist die Anzahl der Ausschreibungen im Jahr 2023 nochmals gestiegen.



Insgesamt wurden 184 eingelangte Bewerbungen und zusätzlich 91 fiktive Punkteberechnungen verarbeitet.





Reinhard Hechenberger,  
E-Health & Vertragsarztstellen

*„Die Anzahl der ausgeschriebenen Kassenstellen hat sich in den letzten 10 Jahren mehr als versechsfacht, ein Trend, der sich auch im Jahr 2023 durch eine abermalige Steigerung der Ausschreibungen fortgesetzt hat. Nur durch hohe Automatisierung der Arbeitsabläufe innerhalb der Abteilung war und ist es möglich, diesen hohen Arbeitsaufwand bei gleichbleibender Servicequalität für unsere Mitglieder zu bewerkstelligen.“*

Zu der enorm wachsenden Anzahl der nach zu besetzenden Vertragsarztstellen stellen die nicht nach zu besetzenden Vertragsarztstellen eine große Herausforderung dar. Neben der Abklärung einer neuerlichen Ausschreibung mit dem Vorgänger und der ÖGK, sind Anfragen der Gemeinden und Patienten über die Nachbesetzung, Anfragen der Kassenärzte über die zusätzlich zu betreuenden Patienten und deren Sonderhonorierung an der Tagesordnung.

#### **Im Jahr 2023 wurden:**

- 330 Ausschreibungen von Kassenstellen (Neue Stellen, Nachbesetzungen, Bruchstellen, Gruppenpraxen, PVE-Stellen) durchgeführt.
- 184 Abwicklungen und Beratungen von Stellenbewerbungen durchgeführt.
- 91 fiktive Punkteberechnungen erstellt
- 50 Nachbesetzungen geprüft und mit der Kasse vereinbart
- 6 neue Vertragsarztstellen mit der Kasse vereinbart, leider konnten einige davon noch nicht besetzt werden.
- 19 Ansuchen zu neuen Bruchstellen bearbeitet
- 49 Anträge zur erweiterten Stellvertretung bearbeitet
- 23 Anträge zur Anstellung bearbeitet
- 12 Sonderregelungen für die Versorgung vakanter Stellen (8-er-Schein Regelung) mit der Kasse vereinbart

- 11 Sonderregelungen für die Versorgung vakante Stellen konnten durch eine Neubesetzung beendet werden
- 3 Anhebungen der Patientenbegrenzung von Gruppenpraxen wurden mit der Kasse vereinbart
- 2 Anträge für eine interimistische Versorgung (VA-light) mit der Kasse vereinbart
- 88 grafische Niederlassungsberatungen wurden durchgeführt
- 2782 Ausgangsdokumente wurden erstellt

#### **2) Neue Vereinbarung HÄND und ÄND-Linz**

Eine neue HÄND-Vereinbarung und eine neue ÄND-Linz Vereinbarung wurde mit der ÖGK, dem Land OÖ. und dem Roten Kreuz verhandelt und abgeschlossen. Die Nachdienste sind nur mehr bis 23:00 Uhr und von 23:00 bis 7:00 wurde ein telefonischer Hintergrunddienst eingeführt.

#### **3) Adaptierung der Vergaberichtlinie**

##### **– Punkteliste**

Die Vergaberichtlinie wurde hinsichtlich der neuen HÄND-Vereinbarung adaptiert, mit der ÖGK verhandelt und dem Niederlassungsausschuss abgestimmt.



Mag. Martin Keplinger  
Leitung E-Health &  
Vertragsarztstellen

*„Neben der immer größer werdenden Problematik der vakanten Vertragsarztstellen stellt uns auch das „E“ im E-Health-Bereich vor immer größere Herausforderungen, um die Ärzteschaft möglichst rasch über die schnelllebige Entwicklung zu informieren.“*



## II. Sekretariat / Rundversuch / Abrechnungen

- Ärzte aus allen Bundesländern nehmen unser Angebot der Qualitätskontrolle der Laborgeräte (Laborrundversuch) in Anspruch. 2023 wurden österreichweit 5.524 Laborrundversuche durchgeführt. Aus rechtlichen Gründen wurden die Laborrundversuche mit Jahresende 2023 eingestellt.
- §2-Vorabrechnung und Honorarberatung 1.594 §2-Kassenabrechnungen mit 2.150.363 Fällen bekamen wir übermittelt. Diese wurden geprüft, abgerechnet und dazu eine Auswertungsstatistik und Fachgruppenvergleiche erstellt. Durch die Kontrollabrechnungen werden auch immer wieder Fehlabbrechnungen aufgezeigt, wodurch Nachzahlungen für Ärzte erreicht werden. Diese waren 2023 immerhin in der Höhe von über € 44.943,-. Hinsichtlich der ÖGK-Kassenabrechnung wurden 95 Einzelberatungen bzw. Analysen durchgeführt.
- 30.783 HÄND-Dienste wurden verarbeitet, geprüft und zur Abrechnung an die ÖGK weitergeleitet
- 3.052 Urlaubs- und Krankmeldungen wurden verarbeitet und an die Sozialversicherungen weitergeleitet
- 210 Ordinationszeiten und Ordinationsadressänderungen wurden mit der Kasse abgeklärt, im Standesführungsprogramm erfasst und in der Arztsuche veröffentlicht
- 83 Vorsorgeuntersuchungsanträge wurden erledigt

## III. E-Health Themen:

Mit zahlreichen Rundschreiben, Newslettern und Telefonaten wurden die Ärzte bei der Einführung neuer e-Services informiert, beraten und begleitet:

- e-Impfpass, Integration in die Arztsoftware und Abwicklung der finanziellen Förderung
- Umsetzung e-card für Wahlärzte

- Mobile Anwendung e-Impfpass mit einer Tablet- und App-Lösung
- Umsetzung einer Handy-Signatur
- Umstellung des e-card Systems auf die neue GINS- und GINO-Version
- Einführung e-Kassenrezept, Integration in die Arztsoftware und Abwicklung der finanziellen Förderung
- Einführung e-Wahlrezept, Integration in die Arztsoftware und Abwicklung der finanziellen Förderung
- Einführung e-Suchtgiftrezept, Integration in die Arztsoftware und Abwicklung der finanziellen Förderung

## IV. Und außerdem

- In vielen Vorträgen und Veröffentlichungen (OÖ. Ärzte, Newsletter und in externen Medien) zu verschiedensten Themen konnten unsere Mitarbeiter ihr Wissen weitergeben und ihre Kompetenz beweisen.
- Durch Nominierungen unserer Mitarbeiter in verschiedenste, meist österreichweite Gremien (ELGA, ARGE e-Health, AG e-Health in Ordinationen, IT-Plattform, WKÖ – Dialogforum Arztsoftwarehersteller, ÖÄK- AG ENDS 2.0, uvm.) wird dies ebenfalls unterstrichen.
- Veröffentlichung zahlreicher Artikel in OÖ. Ärzte und Ärztenewsletter

## IV. Gesundheitsreform 2024

- Die vom Nationalrat Ende 2023 – ohne Begutachtungsverfahren - beschlossenen Gesetzespakete haben die kassenärztlich dominierte Versorgungslandschaft für die niedergelassenen Ärzt:innen völlig verändert. Unsere Abteilung war und ist aufgrund der Auswirkungen, sei es hinsichtlich der zukünftigen Gestaltung des Stellenplans, der geänderten vertragspartnerrechtlichen Regelungen, des Bestrebens nach einem bundesweit einheitlichen Leistungskatalog, der neuen Gesetzesbestimmungen zur Digitalisierung, um nur ein paar wenige aufzuzählen, massiv betroffen.



## V. Infofürärzte.at

- **Rechtliche Entscheidungen und Überblick über gesamtes Medizinrecht**  
Mittlerweile sind bereits über 420 richtungsweisende, meist höchstgerichtliche Entscheidungen in einer kompakten, übersichtlichen und für rechtliche Laien verständlichen Form online. Zusätzlich erhalten Sie unter der Rubrik „Medizin-Recht praktisch“ einen guten Überblick über das gesamte Medizinrecht, wobei die wichtigsten Fragen in einer Frage-Antwort-Struktur aufbereitet wurden.

Selbstverständlich steht es Ihnen frei, individuelle Beratungsleistungen der Ärztekammer für Oberösterreich auch weiterhin

in gewohnter Art und Weise in Anspruch zu nehmen. Die Homepage stellt daher nur ein zusätzliches und von Öffnungszeiten unabhängiges Angebot zur kontaktlosen Informationsmöglichkeit dar.

- **Newsletter bestellen**

Wir laden Sie ein, den Newsletter unter <https://www.infofueraerzte.at/newsletter> zu abonnieren und so von der Kenntnis aktueller Gerichtsentscheidungen zu profitieren. Erfreulich ist, dass mit infofürärzte.at die sich ständig verändernden Rahmenbedingungen des Medizinrechts einem breiten Publikum möglichst einfach und unbürokratisch zur Verfügung gestellt werden können.



Mag. Barbara Hauer, LL.M., MBA  
Leitung E-Health & Vertragsarztstellen, infofueraerzte.at

*„Die Ende 2023 vom Nationalrat beschlossene Gesundheitsreform und deren Auswirkungen für die niedergelassenen Ärzt:innen werden uns in den nächsten Jahren noch viel beschäftigen. Es liegt an uns, die mit den geänderten Rahmenbedingungen verbundenen Schwierigkeiten auch in Zukunft gemeinsam zu bewältigen.“*

## Zahlen und Fakten aus der Bilanz der Wohlfahrtskasse



© Witzany

„Mit Jahresende 2023 weist die Schlussbilanz der Wohlfahrtskasse 1,167 Milliarden Euro aus. Darin enthalten sind ein Beitragsüberschuss in Höhe von 3,9 Millionen Euro und ein positiver Bewertungseffekt aus der Veranlagung in der Höhe von 73,6 Millionen Euro. Dieses Ergebnis ist das sehr positive Resultat einer weitsichtigen Finanzplanung unter Berücksichtigung der ärztlichen Lebensphase.“



© Schwarzl

MR Dr. Gerhard Schobesberger, LL.M. PM.ME,  
Finanzreferent  
der Ärztekammer für Oberösterreich

MR Prim. Dr. Walter Schauer, PMPH  
Vorsitzender des Verwaltungsausschusses  
der Ärztekammer für Oberösterreich

Mit Jahresende 2023 weist die Schlussbilanz der Wohlfahrtskasse EUR 1,167 Mrd. aus. Darin enthalten ist ein Beitragsüberschuss in Höhe von EUR 3,9 Mio. und ein positiver Bewertungseffekt aus der Veranlagung in der Höhe von EUR 73,6 Mio.

An Beiträgen wurden EUR 114,6 Mio. vorgeschrieben, die von den Mitgliedern nahezu zur Gänze in voller Höhe steuerlich geltend gemacht werden konnten. In Summe wurden Leistungen in Höhe von EUR 106,3 Mio. erbracht.

Fonds	Beiträge*	Leistungen*
<b>Krankenunterstützung</b>	<b>18,8</b>	<b>18,1</b>
<b>Grundversorgung</b>	<b>46,2</b>	<b>43,9</b>
<b>Zusatzversorgung</b>	<b>36,8</b>	<b>33,0</b>
<b>Todesfallbeihilfe</b>	<b>3,0</b>	<b>1,5</b>
<b>PensionPlus+</b>	<b>8,7</b>	<b>9,7</b>

\*) in Euro Mio. gerundet

### Team Leistungen

Die Anzahl der bezugsberechtigten Personen ist per Jahresresultimo 2023 weiter auf 2.958 Personen angewachsen; 2236 Pensionist:innen, 477 Witwen/Witwer, 177 Kinder, 59 Halbweisen und 9 Vollweisen haben im Dezember eine Brutto-Pension in Höhe von rund EUR 5,9 Mio. erhalten. In der Krankenpflegehilfe wurden rund 52.000 Belege bearbeitet und rund EUR 15,6 Mio. an Leistungen ausbezahlt. Zusätzlich wurden rund EUR 2,1 Mio. an Krankgeldhilfe (inkl. Mutterschutz) geleistet.

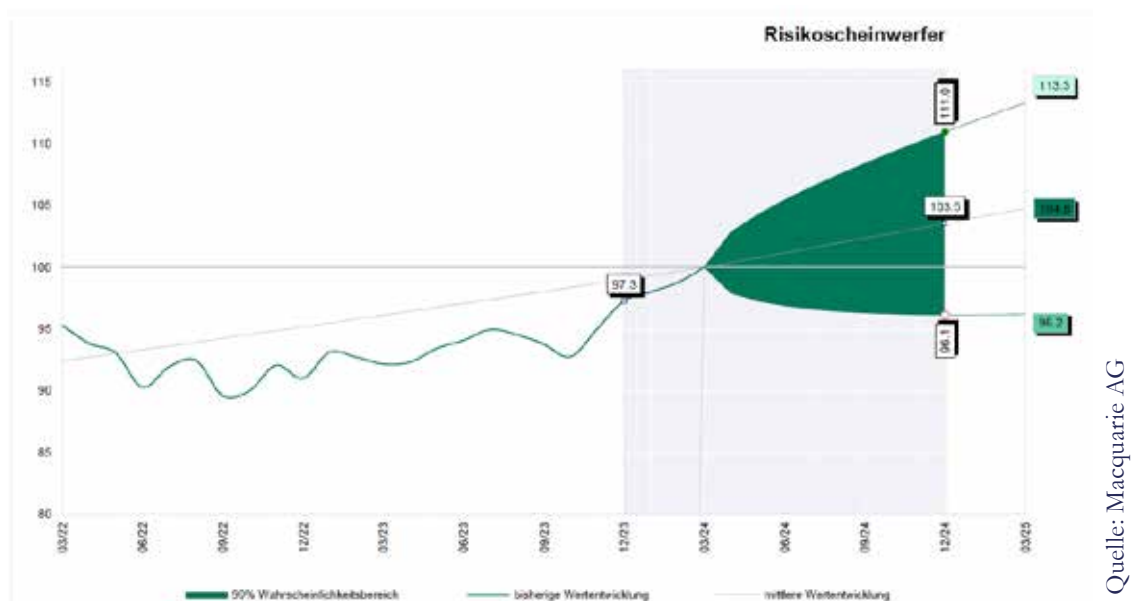
### Beratung und Team Beiträge

Im Bereich der Beitragsvorschreibungen wurde an der weiteren Verbesserung der Dokumentation und des Vorschreibungsversandes gearbeitet. Im Zug der Neuaufstellung der IT wird an daran gearbeitet, sämtliche Dokumente vollständig auch digital zustellen zu können. Auch die Informationsveranstaltungen vor Ort wurden weiterhin abgehalten und waren ausgesprochen gut besucht.

### Performance

Beim durchschnittlichen Fondsvermögen wird ein Bewertungsgewinn von 6,31% in der Bilanz 2023 ausgewiesen. Damit konnte der angestrebte Zielertrag von 4,25 % übertroffen werden. Erfreulicherweise konnten abermals die Ergebnisse der österreichischen Pensionskassen leicht übertroffen werden. Die gestiegene Zinssituation schlägt

auch auf die erwartete Rendite seit langer Zeit wieder positiv durch. Dies Auswirkungen sind anhand der nachfolgenden Abbildung grafisch dargestellt.



## Investmentstrategie und Versicherungsmathematik

Im Jahr 2023 wurde die vorbereitete Bewertungsmethode auf HTM (Held-to-Maturity) umgestellt. Diese Umstellung sollte die zukünftigen Zinsschwankungen glätten und die Ergebnisse planbarer gestalten. Im Bereich der Versicherungsmathematik wurden die Maßnahmen der Pensionsreform 2022 umgesetzt und erste Planungen zur Anpassung für 2024 vorgenommen.

## Pension

In der Bilanz von 2023 wurde ein Ergebnis von +6,31% ausgewiesen. Trotz dieser erfreulichen Ergebniszahlen müssen sowohl die steigende Anzahl der Leistungsbezieher als auch der ansteigende Leistungshöhe im Fokus bleiben. Daher hat (unter Berücksichtigung der vorliegenden Daten, Grundlagen und Hochrechnungen) nach den Berechnungen der Versicherungsmathematikerin die Vollversammlung am 24.06.2024 eine Erhöhung der laufenden Pen-

sionen in Höhe von 2,26% für die Grundversorgung rückwirkend ab 01.01.2024 beschlossen.

### Zusatzversorgung

Im Jahr 2022 wurde zur Stabilisierung der Deckung in der ZV eine Pensionsreform beschlossen und mit Beginn 2023 umgesetzt. Diesbezüglich wurden die Pensionist:innen umfangreich informiert und konnten in zahlreichen persönlichen Gesprächen und Veranstaltungen von der Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit dieser Anpassung überzeugt werden.

Erwartungsgemäß lässt eine sehr geringe Anzahl (4) von Ärzten die Reform rechtlich überprüfen und hat dagegen Beschwerde eingelegt. In diesem Zusammenhang hat der Verwaltungsausschuss der Ärztekammer für Oö der erweiterten Vollversammlung vorgeschlagen, hinsichtlich einer Dynamisierung besonders vorsichtig vorzugehen.

Beschlossen wurde, dass anstellen einer Pensionsanpassung in der Zusatzversorgung im Jahr 2024 vorläufig bis zum Abschluss des Rechtsverfahrens

eine Rückstellung in der Bilanz gebildet wird. Das dient dazu, sich für einen etwaigen negativen Ausgang des Rechtsverfahrens abzusichern. Diese Rückstellung wird im Falle einer rechtlichen Bestätigung der Einhebung des Pensionssicherungsbeitrags an die Leistungsbezieher im Rahmen einer Dynamisierung ausgeschüttet. Die Anwartschaften werden um den Zielertrag von 4,25% erhöht.

Die Basisanwendung der Wohlfahrtskassen-Software wurde (wie bereits berichtet) 2021 neu ausgeschrieben. Der Projektplan kann aufgrund von Verzögerungen durch den Bestbieter nicht eingehalten werden und der Softwareeinsatz (Go-Live) wird sich verzögern. Zusätzlich werden seitens der Verantwortlichen in der Ärztekammer und der Wohlfahrtskasse der Ärztekammer für OÖ strenge Qualitätskriterien vorausgesetzt die in Kooperation mit einem Berater (Software Quality Lab) in Auditform überprüft werden. Verständlicherweise muss auch die interne IT in den nächsten Jahren auf einen neuen Qualitätslevel gebracht werden. Der Projektfortschritt wird laufend in den entsprechenden Gremien berichtet und eine Anforderung der Funktionär:innen ist es, die Plankosten einzuhalten. Diesbezüglich wurde bereits im Vergabeprozess Vorsorge getroffen und das Projektteam ist in Laufender Abstimmung mit dem Lieferanten um alle Ziele ordnungsgemäß zu erreichen.

© Andrey Popov - stock.adobe.com



Alexander Gratzl, MBA CFP®  
EFA®  
Leitung Wohlfahrtskasse

*„Voller Fokus auf eine stabile Veranlagung und die Modernisierung der IT-Infrastruktur.“*

## Ärzteliste

Mit Stichtag 1.1.2023 gab es 6641 aktive Mitglieder; 1690 außerordentliche Kammermitglieder. Im Jahr 2023 erfolgte nach Vorgabe der ÖÄK nun die Eintragung der „Wohnsitzärzte“ mit ihrem speziellen Tätigkeitsgebiet, dies betraf insgesamt 311 Mitglieder, auch wurden „Gutachterärzte“ auf Wunsch nun mit dieser speziellen Funktion in der Ärzteliste erfasst. Die Ausstellung der Ausweise für „außerordentliche“ Mitglieder wurde optimiert, 112 Ausweise wurden neu ausgestellt.

Des Weiteren wurden die Stammdaten von 574 Zahnärzt:innen zur korrekten Führung ihres Beitrags- u. Versicherungsstatus durch die Standesführung gepflegt.



## Rechnungswesen



- Jahresabschlüsse 2022 der Ärztekammer für OÖ inkl. dazugehöriger Steuererklärungen.
- Jahresabschlüsse 2022 der kammernahen gemeinnützigen Vereine (mit Ausnahme der MEDAK).
- Jahresvoranschläge 2024 der Ärztekammer für OÖ.
- Durchführung des kammerinternen Controllings.
- Durchführung der Kostenstellenrechnung für das Jahr 2022.
- Erstellung und Übermittlung der Meldungen nach § 109a EstG (Vortragende, Lehrende, Unterrichtende und Funktionäre) an die Finanzverwaltung.
- Umfangreiche Beratung der Ärzteschaft auf praktisch allen steuerrechtlichen Gebieten.
- Administrative Betreuung des Solidaritätsfonds und Abwicklung einer externen Prüfung, die uns wie schon im Vorjahr eine zu 100 % korrekte Administration der finanziellen Mitteln attestiert hat. In Summe wurden für das Antragsjahr 2022 rund 8,2 Mio Euro an mehr als 1400 Antragstellerinnen ausbezahlt.

### Geschäftsbericht der Kammerverwaltung

In der Bilanz 2022 scheint ein Abgang von rund € 2 Mio. auf. Dieses Ergebnis resultiert zum überwiegenden Teil aus den finanziellen Verwerfungen auf den Finanzmärkten (Ukraine, Inflation), sowie damit zusammenhängenden Kostensteigerungen. Bereits heute kann jedoch gesagt werden, dass ein Großteil dieses Abgangs im Jahr 2023 wieder erwirtschaftet werden kann.



Dir. Christian Nemeth  
Leitung Rechnungswesen

*„Auf Grund der im letzten Jahrzehnt gebildeten Rücklagen kann die Kammerverwaltung auch solche einzigartigen Katastrophenjahre wie 2022 problemlos überstehen.“*

## Immobilien



### Investment

Nach einer längeren Durststrecke konnte im Dezember 2023 wiederum ein Immobilieninvestment, im Wert von rd. EUR 9,5 Mio., realisiert werden. Es handelt sich dabei um einen HOFER-Verkaufsmarkt im Wohnungseigentum in zentraler Stadtlage (Andreas-Hofer-Straße/Innsbrucker Südring) in Innsbruck mit einer Verkaufsfläche von rd. 1175 m<sup>2</sup>. Der Verkaufsmarkt bildet neben zusätzlichen zwei kleineren Geschäftsflächen somit das „Fundament“ von ca. 250 direkt darüber liegenden Wohneinheiten, welche potentielle Kunden unseres Verkaufsmarktes sind. Der gesamte Gebäudekomplex wurde Anfang 2023 fertiggestellt.



### Instandhaltung / Sanierung

Neben den laufenden erforderlichen Instandhaltungs- u. Reparaturarbeiten, wurden im Jahr 2023 im Haus Linz, Andreas-Hofer-Straße 16 auch neun Wohneinheiten Generalsaniert, welche nunmehr wieder der Vermietung zugeführt werden können.

### Verwaltung / Vermarktung

Die Abwicklung der Hausverwaltung ist naturgemäß mit umfangreichen Verwaltungstätigkeiten, wie beispielsweise die kaufmännische und rechtliche Bestandsverwaltung, Vermarktung/Verwertung der Mietgegenstände, verbunden. Zudem wurden 92 Neuvermietungen abgewickelt, das sind rd. 5300 m<sup>2</sup>.

### Fazit

Das strategische und umsichtige Handeln stellt auch in der Immobilienwirtschaft das Fundament des Erfolges.

**So wichtig sind Immobilien:** Menschen verbringen ca. 90 % ihrer Lebenszeit in Immobilien!



Dir. Günther Haslinger, MSc  
Leitung Immobilien

*„Freude an der Arbeit lässt das Werk trefflich geraten!“*

## IT & Prozesse

### Etablierung der neuen Abteilung „IT und Prozesse“

Seit 01.01.23 gibt es eine eigene Abteilung „IT und Prozesse“. Nach einer ausführlichen Erhebung des IST-Standes wurden verschiedenste Aktivitäten und Projekte gestartet. Das kleine neu gegründete, junge und dynamische Team versucht seitdem täglich dafür zu sorgen, dass die IT-Systeme der Ärztekammer OÖ wie gewünscht funktionieren und somit alle Mitarbeiter möglichst problemlos arbeiten können. Das Team kümmert sich außerdem um die Einführung von Prozessen und Strukturen, die sicherstellen, dass die IT Landschaft effizient betrieben wird und Arbeitsabläufe regelmäßig optimiert werden können. Die Ausrichtung der IT Landschaft an aktuellen IT Standards macht die Infrastruktur der Ärztekammer OÖ fit für die Anforderungen eines modernen und sicheren Arbeitsplatzes. Zusätzlich konnten durch den unermüdlichen Einsatz der neuen Abteilung, bereits viele Grundlagen für die Digitalisierung der Ärztekammer OÖ geschaffen werden.

### Einführung von Change-Management Prozessen und IT Sicherheitsrichtlinien

Um die gestarteten Veränderungen an den IT Systemen und Prozessen so reibungslos wie möglich durchzuführen, wurde ein Change-Prozess designet.

Durch die strukturierte und transparente Bearbeitung von Änderungs- oder neuen Anforderungen stellt die IT Abteilung sicher, dass Anpassungen künftig weitgehendst störungsfrei abgewickelt werden können. Dadurch wird die gesamte Ärztekammer OÖ in ihrer täglichen Arbeit unterstützt.

Zudem wurde mit der Erstellung und Etablierung einer IT Sicherheitsrichtlinie begonnen, die sowohl für die IT Mitarbeiter:innen als auch für die Endanwender:innen wichtige Vorgaben enthält.

### Erhebung der Applikationslandschaft

Sämtliche im Unternehmen eingesetzten Anwendungen wurden erhoben und dokumentiert, um künftig sicherheitskritische Aktualisierungen durchführen zu können. Im Zuge dessen wurde auch ein zeitgemäßes life-cycle-management etabliert.

### Infrastruktur neu und nachhaltig aufbauen

Im Zuge der IST-Analyse wurden auch Handlungsfelder im Infrastrukturbereich sichtbar. Diese werden in kleinen Projekten nach und nach bearbeitet, exemplarisch nachstehend ein paar Beispiele:

#### ■ Automatische Sicherheitsupdates

Es wurden die Weichen für die Einführung einer automatisierten Sicherheitsupdate-Lösung gestellt. Dadurch werden die neuen Endgeräte stets mit den aktuellsten Updates versorgt und bestmöglich geschützt.

#### ■ Unerlässliches Upgrade des Mailservers, um eine hochkritische Sicherheitslücke zu schließen und die Integrität der Ärztekammer OÖ IT zu gewährleisten.

#### ■ Erneuerung der virtuellen Server-Infrastruktur

Ablöse von rund 60 virtuellen Servern, dies spart Zeit und Kosten. Zugleich bringt es wesentliche Vorteile im sicherheitstechnischen Umfeld.



Natalie Kindlinger, BA MA  
Leitung IT & Prozesse

„IT wird immer komplexer und erfindet sich gefühlt fast täglich neu. Zunehmende Digitalisierung, Cybersecurity und rechtliche Rahmenbedingungen (bspw. DSGVO, NIS) sind aus dem IT Alltag nicht mehr wegzudenken.“

Ein Spagat zwischen laufendem IT Betrieb und IT Projekten ist keine Ausnahmesituation mehr, sondern ist in unserer schnelllebigen Zeit zur laufenden Routine-Doppelbelastung geworden, welche die Komplexitäten stetig weiter steigen lässt und auch auf die Personalqualifikationen und -Ressourcen Auswirkungen hat. Um allen Anforderungen heute in der IT gerecht werden zu können, ist eine fundierte Anforderungsanalyse inkl. -beschreibung mit anschließender realistischer Umsetzungsplanung das A und O, oder nach dem Motto von *Hansel J. und Lomnitz G.* ausgedrückt: „Sag mir, wie Dein Projekt beginnt und ich sage Dir, wie es endet.“

### ■ Erneuerung der Backup Umgebung

Durch die Erneuerung der Backup-Infrastruktur wurde die Sicherheit verbessert und das Risiko von Datenverlust minimiert.

- **Ablöse der alten Storage-Infrastrukturen**, um die Komplexität zu reduzieren und eine effizientere Datenspeicherung, verbesserte Skalierbarkeit und gesteigerte Leistungsfähigkeit zu garantieren.

Im Infrastrukturbereich wurde ebenfalls ein zeitgemäßes life-cycle-management etabliert.

### Der mobile Arbeitsplatz - Ausrollen neuer Notebooks an alle Mitarbeiter:innen

Schnellere und zuverlässigere Geräte mit fortschrittlichen Security Funktionen unterstützen alle Mitarbeiter:innen im daily business. Außerdem sind die Notebooks eine der Grundlagen für den mobilen Arbeitsplatz. Dieser soll ein reibungsloses Arbeiten in Meetings außerhalb der Kammer oder im Homeoffice ermöglichen.

### Straffung der Partnerlandschaft

Einführung gemeinsamer Serviceziele mit strategischen Partnern.

### Abschließend ein paar Zahlen und Fakten

Beschreibung	Anzahl	Bemerkung
IT Infrastruktur Komponenten (physisch)	51	Server, Backup, Storage, USVs, Switches etc.
IT Infrastruktur virtuell	159	Server, work stations
Endgeräte	140	Notebooks, Tablets, Diktiergeräte, Smartphones
Drucker	40	
Fachapplikationen	35	
aktuell laufende Projekte / Change Requests (CR)	7	Infrastruktur NEU, life-cycle-management Applikationslandschaft, WFK-2025, MedAk Veranstaltungsmanagement, Access-Ablöse, Doxis NEU, qlik sense
Jira Tickets - erfasst	117	(neue) Anforderungen: Beginn der Dokumentation in Jira am 27.9.2023
	438	Aufgaben, die im Rahmen der Projekte / CR anfallen und in Jira dokumentiert werden
Jira Tickets - erledigt	66	(neue) Anforderungen: Beginn der Dokumentation in Jira am 27.9.2023
	242	Aufgaben, die im Rahmen der Projekte / CR anfallen und in Jira dokumentiert werden
Helpdesk Tickets - erfasst	1131	Helpdesk-Tickets = Fehler/Probleme im Produktivbetrieb
Helpdesk Tickets - erledigt	1060	Helpdesk-Tickets = Fehler/Probleme im Produktivbetrieb



## Presse & Kommunikation

„Nur was ankommt, ist auch kommuniziert“, besagt eine Redewendung. Das gilt verstärkt immer mehr auch im Bereich der Kommunikation der Ärztekammer für Oberösterreich. Das Jahr 2023 war medial erneut ein herausforderndes Jahr mit Schwerpunkten wie Patientensteuerung oder HÄND. Gerade bei solchen Themen spielt eine emotionslose, ehrliche und transparente mediale Aufklärungsarbeit seitens der Ärztekammer eine wesentliche Rolle. Denn wem sollte man in so einer Situation mehr glauben als jenen, die sich tagtäglich mit diesen Themen beschäftigen? Das gilt nicht nur für eine serviceorientierte und umfassende Bereitstellung von Informationen für Medien, sondern auch um eine rasche und gezielte Information der Ärzteschaft, die auch in der schweren Zeit eine sehr gute und flächendeckende medizinische Versorgung im angestellten und niedergelassenen Bereich gewährleistet hat. Nachfolgend wollen wir Ihnen einen kurzen Überblick über die Tätigkeiten der Abteilung im Jahr 2023 geben.

© BillionPhotos.com - stock.adobe.com



### Pressearbeit

Insgesamt wurden wieder über 100 Presseaussendungen zu standespolitischen und gesundheitlichen Themen an die Medien versendet. Damit kam die Ärztekammer für Oberösterreich auf insgesamt 367 Beiträge in diversen Medien, womit man 60,8 Millionen potentielle Leserkontakte lukrieren konnte. Das ergibt einen von der APA (Austria Presse Agentur) errechneten Werbewert von 1.600.000 Euro. Zudem wurden über 180 An-

fragen von Journalistinnen und Journalisten bearbeitet. Nicht eingerechnet sind in diesen Zahlen jene Medien, die sich aus diversen Gründen nicht an der APA-Analyse beteiligen. In der Auswertung heißt es: Die Ärztekammer für Oberösterreich ist innovativ und nimmt durch ihre Themen einen immer größeren Einfluss auf die Größe und Art der Berichterstattung in diversen Medien. Die Corona-Pandemie tritt merklich medial in den Hintergrund, die Themen Ärztemangel, unbesetzte Kasernenstellen sind Präsenztreiber.



© andranik123 - stock.adobe.com

### PR-Arbeit

Die Pressearbeit wurde erneut durch PR-Inserate untermauert. Insgesamt wurden in diversen Print- und TV-Medien 72 PR-Beiträge platziert. Das umfasst klassische PR-Seiten in allen gängigen Tages- und Wochenmedien, sowie die Platzierung von Spezialthemen in den dafür geeigneten Publikationen bis hin zu TV-Beiträgen und Kolumnen in einer großen Tageszeitung.

### Publikationen

Die beiden Magazine „OÖ Ärzte“ und „Human“ haben sich in der Ärzteschaft bzw. bei den Patientinnen und Patienten bereits etabliert. Diese Leserblatt-Bindung konnte durch eine optische Neuausrichtung des Human-Magazins noch verstärkt werden. Daneben wurde an weiteren Publikationen gearbeitet, unter anderem an der Funktionärsmappe.







© Marco2811 - stock.adobe.com



## Newsletter

Bestens unterstützt aus allen anderen Abteilungen der Ärztekammer für Oberösterreich wurde die OÖ-Ärztenschaft wöchentlich mittels eines bereits etablierten Newsletters mit den neuesten Informationen versorgt. Tonangebend war hier natürlich Servicethemen und Ankündigungen von Veranstaltungen bewährt. Die Zugriffsrates zeigt eine durchaus gute Akzeptanz bei den fast 10.000 Abonnenten. Daneben gab es Spezial-Newsletters sowie regelmäßige Newsletters zu Gesundheitsthemen.



Markus Neißl,  
Leitung Presse & Kommunikation  
*„Nur was ankommt, ist auch kommuniziert, besagt eine Redewendung. Das gilt verstärkt immer mehr auch im Bereich der Kommunikation der Ärztekammer für Oberösterreich.“*



© ra2 studio - stock.adobe.com

## Elektronische Medien

Ob die traditionelle Homepage oder Soziale Netzwerke – auch eine Ärztekammer kommt nicht mehr an den Elektronischen Medien vorbei. Im Vorjahr wurden über 700 Beiträge in diversen Sozialen Netzwerken platziert, das entspricht einer Steigerung zum Vorjahr. Auf der Homepage der OÖ-Ärzttekammer ([www.aekooe.at](http://www.aekooe.at)) konnten mehr Aufrufe als in der Vergangenheit verzeichnet werden. Auch das Gesundheitsportal [www.gesund-in-ooe.at](http://www.gesund-in-ooe.at) konnte die Zugriffszahlen im fünfstelligen Bereich halten.

## Veranstaltungen

Die Ärztekammer veranstaltete 2023 wieder ein Sommerfest, erstmals am Pöstlingberg. Trotz schlechtem Wetter folgten fast 300 Personen der Einladung.



© AEKOOE, - Wiesler

# Qualitätsmanagement

Die Schwerpunkte sind Beratungen für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte in den Bereichen Ordinationsausstattung und Barrierefreiheit, Befragungen sowie das Qualitätsmanagement des Kammerbüros.

## ■ Beratungen: Hygiene, Barrierefreiheit, Ordinationsausstattung

Ergänzend zu rund 200 individuellen Beratungen von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten zu den baulichen und hygienischen Anforderungen bietet die Stabstelle QM den Ordinationsinhaber:innen ein umfangreiches Informationsangebot. Dieses ist auf der Homepage unter [www.aekooe.at/niedergelassen](http://www.aekooe.at/niedergelassen) abrufbar.



### o Ordinationshandbuch

Von 93 verkauften Exemplaren gingen 34 an Ordinationen in OÖ sowie 59 an Ordinationen in den Bundesländern. Durch die Kooperation mit der Ärztekammer für Wien haben wir in den letzten Jahren viele Ordinationen als Kunden gewonnen.

### o Barrierefreiheits-Check

Die Stabstelle QM führte 38 Überprüfungen der Barrierefreiheit durch (32 Ordinationen durch Unterlagenprüfung und 6 Ordinationen durch eigene Begehungen). Zusätzlich wurden 42 Ordinationen bei der Planung der Ordination hinsichtlich Barrierefreiheit und finanzieller Förderung unterstützt. Bewährt hat sich, dass Ärztinnen und Ärzte bereits im frühen Planungsstadium eine Beratung einholen.

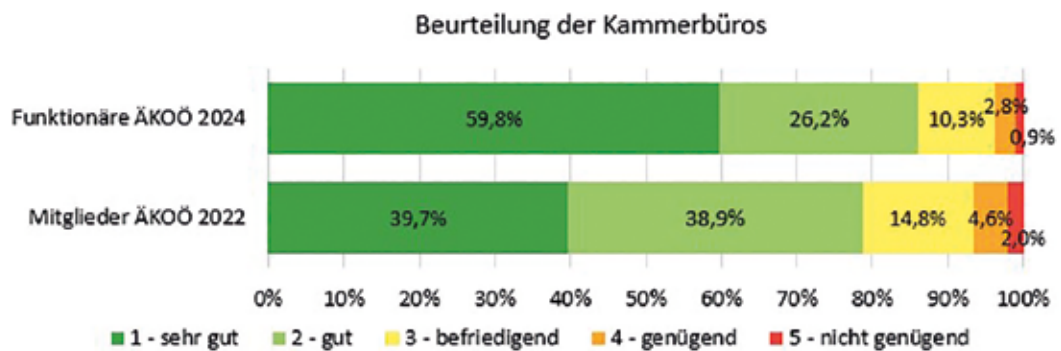


## ■ Befragungen

### o Funktionärsbefragung:

Die alle 2 Jahre durchgeführte Befragung aller Mitglieder zur Zufriedenheit mit dem Kammerbüro

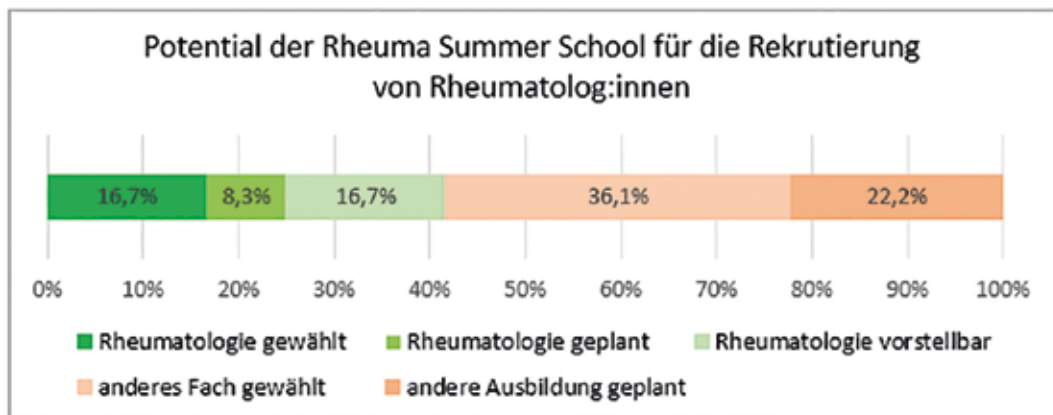
wurde Anfang 2024 in einer besonderen Form durchgeführt, nämlich als Befragung der Funktionärinnen und Funktionäre! 36% haben geantwortet und dem Kammerbüro eine durchschnittliche Bewertung von 1,6 gegeben.



N=107 / 1781

o **Extern beauftragte Befragungen:**

In Auftrag der ÖGR (Österreichische Gesellschaft für Rheumatologie) haben wir die Teilnehmer:innen und die Absolvent:innen der Rheuma Summer School befragt. Neben der Steigerung des Fachwunsches bei Studierenden zeigen sich sehr positive fachliche Einblicke und damit ist die Rheuma Summer School eine gute Basis für eine spätere gute fachübergreifende Kooperation.



■ **COVID-19-Pandemie:**

o **Schutzmaterialien für Ordinationen:**

Die Stabstelle QM wickelte auch 2023 die Bestellung der Schutzmaterialien für die Ordinationen in Kooperation mit dem Logistikpartner Kühne+Nagel ab. Auch 2023 hatte jede Ordination wieder 4 Bestellmöglichkeiten.

Mit dem Ende der Pandemie erhalten wir keine kostenlosen Schutzmaterialien mehr vom Bund, im Sommer und Herbst 2023 konnten wir den Ordinationen noch reichlich Material anbieten. Mit Ende 2023 sind Masken und Handschuhe vollständig an die Ordinationen ausgeliefert. Wir versuchen die nicht benötigten Mäntel, Schürzen und Visiere an NGO's abzugeben.

o **Impfstoff für Ordinationen:**

Die Impfordinationen wurden immer aktuell und direkt über die Verfügbarkeit von neuen Impfstoffen, über die Verlängerung der Haltbarkeit der Impfstoffe informiert. Für Patienten wurde die Liste der Impfordinationen mehrmals aktualisiert und veröffentlicht.



Mag. Alois Alkin,  
Leitung Qualitätsmanagement

*„Mit der Erfahrung vieler Jahre und vieler Beratungen kann ich niedergelassene Ärztinnen und Ärzte bei baulichen Fragen hinsichtlich Hygiene und Barrierefreiheit sowie bei*

*Ausstattung und Qualitätssicherung optimal unterstützen.“*





## Die MedAk 2023

Das Programm der MedAk zeichnet sich einerseits durch jährlich wiederkehrende Veranstaltungen und andererseits durch erstmalig durchgeführte, d. h. neuen Themen aus. 2023 wurden insgesamt 377 medizinische und nicht-medizinische Fortbildungen angeboten, die von 6670 Teilnehmenden wahrgenommen wurden. Mehr als 450 Vortragende geben ihr Wissen und ihre Erfahrungen in Seminaren, Vorträgen, Schulungen, Workshops, Kursen und Lehrgängen weiter.

Ein Auszug aus den Fortbildungen, die bereits seit längerer Zeit bzw. mehrmals angeboten wurden spiegelt die umfangreiche Themenpalette wider:

Auffrischkurs zur verkehrsmedizinischen Schulung – Praxisgründungsseminar – Drogenlenker – Ärztliche Raucher-Kurzintervention – EKG-Seminar – Laborwerte für die Allgemeinpraxis – ÖÄK-Zertifikat Ärztliche Wundbehandlung – Entwicklungsauffälligkeiten von Kindern – Therapie aktiv, Diabetes im Griff – Pensionierungsseminar – Praxisnahe Medizinethik – Seminarbende in den Linzer Krankenhäusern – Freundlich und kompetent am Telefon – Blutabnahme – Abrechnung für Wahlärztinnen und Wahlärzte – Herzinsuffizienz

73 Qualitätszirkel wurden 2023 organisatorisch betreut. Das umfassende Service der MedAk erlaubt es den Moderatoren sich auf die fachlichen Anforderungen zu konzentrieren.

Neue Themen, sowohl medizinisch als auch nicht-medizinisch waren unter anderem:

Kursreihe: Medizinisch denken, unternehmerisch handeln – Update Betreuung von Frühgeborenen – Steuerliches Basiswissen – Psychische Erkrankungen – Das 1x1 der Niereninsuffizienz – Komplementärmedizin – Was kann sie? Was kann sie nicht? – Logotherapeutische Ansätze – Reanimationstraining in Theorie und Praxis –



Mag. Silvia Peschel MBA, Christine Hutterer, Marlene Hengstschläger, Sandra Schander, Monika Huber BSc

Schlaf lebensnotwendig/Einfluss auf die Gesundheit – Konflikte sind verkleidete Chancen – Aktuelles aus Ihrer Wohlfahrtskasse der Ärztekammer für OÖ – Psychische Erkrankungen in der hausärztlichen Praxis – Forensische Fotografie – Update Endoprothetik – Das kleine 1x1 der Psychologie für den (Berufs)Alltag

Auch die Aus- und Fortbildung für MitarbeiterInnen in den Ordinationen liegt der MedAk sehr am Herzen. Zwei Ordinationsassistentinnen-Kurse fanden 2023 statt. Der Kongress für Ordinationsassistentinnen ist für viele ein Fixpunkt im Jahr und die MedAk bietet etliche Fortbildungen wie z.B. der Blutabnahmen oder EKG für diese Zielgruppe an. Die absolvierten Fortbildungen können im Strukturiertes Fortbildungsdiplom für Gesundheitsberufe dokumentiert werden.

Die Funktionärsakademie wurde mit einem neuen Durchgang gestartet. Das maßgeschneiderte Angebot richtet sich sowohl an neue Funktionärinnen und Funktionäre als auch an jene, die diese Tätigkeit bereits ausüben. Die Inhalte sind auf die Bedürfnisse abgestimmt und beziehen sich auf die aktuellen Entwicklungen des Gesundheitssystems.

Speziell für Funktionärinnen und Funktionäre im Verwaltungsausschuss bzw. in der erweiterten Vollversammlung wurde ein Onlineprogramm



entwickelt, das Veranlagungs-Know-How, Grundlagen und Basiswissen im Bereich der Demografie und Mathematik bietet. Acht Module, von Experten konzipiert, stehen zur Verfügung.

Der erste Durchgang des über drei Jahre laufenden ÖÄK-Diploms „Manuelle Medizin“ wurde mit 20 Absolventen positiv abgeschlossen. Die Nachfrage ist weiterhin sehr groß und im Herbst bereits 4. Durchgang begonnen.

Eine neue und umfangreiche Aufgabe wurde der MedAk mit der Administration der Bezirks-ärzterfortbildungen übertragen. Dazu wurde ein Projekt- ablauf entwickelt, damit die einzelnen Fortbildungen für alle Beteiligten möglichst einfach, schnell und teilnehmerorientiert ablaufen. Nach ein paar Anlaufschwierigkeiten wurden in der zweiten Jahreshälfte bereits über 30 Fortbildungen verwaltet.

Alle angebotenen Kongresse waren 2023 sehr gut besucht:

- Linzer Kongress für Allgemeinmedizin
- Gmundner Medizinrechts-Kongress
- Auf ein Wort – Reden wir über Gesundheitspolitik
- Kongress für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Arztordinationen
- Linzer Gesundheitspolitisches Gespräch
- Pädiatrischer Samstag

Neu dazugekommen sind der Primärärzte-Tag im März und die dreitägigen OÖ-Psychotherapie-Tage, die an der JKU stattgefunden haben. Struktur, Umfang und die Komplexität des Formats waren eine Herausforderung, die aber durch intensive Zusammenarbeit im Team gemeistert wurde.

Die MedAk hat sich bei medizinrechtlichen Themen einen ausgezeichneten Ruf erarbeitet und veranstaltete über das Jahr verteilt einige Seminare zur PflegegeldEinstufung und Patientenverfügung Neu und ein Juristensymposium.

Der Universitätslehrgang Medizinrecht wurde bereits zum 18. Mal gestartet, der Medizin- und Bioethik Lehrgang zum 9. und der MBA in

Gesundheitsmanagement zum 7. Mal. Alle drei Programme werden in Zusammenarbeit mit der Johannes Kepler Universität angeboten die auch die titelvergebene Institution ist. Die viersemestrigem, berufsbegleitenden Lehrgänge zeichnen sich durch hohe Praxisorientierung aus.

Im November stand dann die jährliche Graduierungsfeier der Universitätslehrgänge am Plan. Die akademische Feier mit der Überreichung der Urkunden an 30 Absolventinnen und Absolventen fand im Festsaal der Johannes Kepler Universität statt, wo auch viele Familien und Freunde anwesend waren.

## Lehrgänge und Kurse

- Universitätslehrgang Medizinrecht (LL.M.)
- Universitätslehrgang Medizin- und Bioethik (PM.ME)
- Universitätslehrgang zum MBA in Health Care Management (MBA)
- Ethikberatung im Gesundheitswesen
- Ausbildung zur Ordinationsassistentin/zum Ordinationsassistenten
- Komplementärmedizin
- Diplom für Psychosoziale Medizin
- English for Medical Assistants
- ÖÄK-Diplom „Manuelle Medizin“
- Switch – Ärztliche Kurzintervention
- Medizinisch denken, unternehmerisch handeln
- ÖÄK-Zertifikat Ärztliche Wundbehandlung
- Funktionärsakademie



Mag. Silvia Peschel, MBA  
Geschäftsführerin  
der MedAk

*„Dank ausgezeichnete Teamarbeit und der hervorragenden Zusammenarbeit mit unseren Vortragenden hat die MedAk 2023 vielfältigste Fortbildungen für Ärztinnen und Ärzte organisiert und durchgeführt.“*

## LIG – Linzer Institut für Gesundheitssystem-Forschung

### Welche Themen bewegten das LIG im Jahr 2023

Das Linzer Institut für Gesundheitssystem-Forschung, kurz LIG, ist ein Verein der Ärztekammer für Oberösterreich und betreut die gesundheitspolitische Grundlagenarbeit der Ärztekammer. Des Weiteren erstellt das Institut Analysen zu allgemeinen Versorgungs- und Systemfragen im Gesundheitswesen und beschäftigt sich mit aktuellen Fragestellungen der Gesundheitsversorgung.

Die Zeitschrift für Gesundheitspolitik (ZGP) setzt sich zum Ziel, Beiträge von Experten aus Wissenschaft und Praxis zu aktuellen Entwicklungen des österreichischen Gesundheitssystems zu publizieren und damit wertvolle Denkanstöße zu liefern. Die ZGP befasste sich im letzten Jahr mit folgenden vier Schwerpunktthemen:

- Familienfreundlicher Arbeitsplatz Gesundheitswesen – eine Standortbestimmung
- ÖGK: Wunsch und Wirklichkeit einer Reform
- Verhaltenssteuerung im Gesundheitswesen - von Patientenpfaden, Nudging und Akzeptanz
- Allgemeinmedizin: unterschätzte Disziplin



Zusätzlich zur ZGP berichtet das LIG auf der Website [www.ligforschung.at](http://www.ligforschung.at) über aktuelle gesundheitspolitische Entwicklungen aus Österreich und Europa in Form von News-Beiträgen, welche als Newsletter abonnieren werden können.

### Veranstaltungen 2023

Im Zentrum unserer bekannten Veranstaltungsreihen „Gesundheitspolitisches Gespräch“ bzw. „Auf ein Wort“ standen im Jahr 2023 folgende Themen.

#### **ÖGK: Wunsch und Wirklichkeit einer Reform**

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und fiel nicht nur durch zahlreiche Besucherinnen und Besucher auf, sondern durch zwei interessante Inputvorträge von Friedrich Schneider und Felix Wallner und einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion. Es diskutierten Thomas Fiedler, Jakob Hochgerner, Franz Kiesel und Peter Niedermoser.

### Verhaltenssteuerung im Gesundheitswesen – setzt die Politik die richtigen Ansätze?

Das Thema der Verhaltenssteuerung im Gesundheitswesen stieß auf reges Interesse und die beiden Vorträge von Wolfgang Frimmel (JKU) und Florian Spitzer (IHS) wurden in der anschließenden Diskussion immer wieder aufgegriffen.

Zum Thema diskutierten: Christine Haberlander, Alexander Biach, Harald Mayer und Peter Niedermoser



### Sonstige Aktivitäten

Im Frühjahr 2023 führte das Linzer Institut für Gesundheitssystem-Forschung (LIG) unter den Reha- und Kurärzten eine Umfrage durch. 198 angestellte Ärzte in Reha- und Kureinrichtungen wurden zu einer Online-Befragung eingeladen. Im Mittelpunkt der Umfrage stand die Frage: „Wie zufrieden sind Ärztinnen und Ärzte in Reha- und Kureinrichtungen?“

Des Weiteren betreut das LIG nachstehender Aufgaben:

- Patienteninterventionsstelle
- Organisation und Abwicklung der Qualitätszirkel für Allgemeinmedizin
- Terminservicestelle
- Vortragspool-CD: eine CD mit rund 70 aktuellen medizinischen Präsentationen
- Recall - ein Einladungssystem zur Förderung der Vorsorgeuntersuchung
- die Rubrik Gesundheitspolitik im Fokus in den OÖ Ärzten
- Organisation und Durchführung von Vernissagen und Lesungen in der ÄK OÖ



Hon.-Prof. Dr. Felix Wallner



Mag. Sabine Weißengruber-Auer,  
MBA



Mag. Katharina Wieser



Claudia Wimmer

## Kunst in der Kammer

16. Februar 2023  
Vernissage von Edgar Holzknecht



15. Juni 2023  
Vernissage von Rosa Breitwieser



23. November 2023  
Vernissage von Doris Miedl-Pisecky





## Literarische Begegnung

21. Februar 2023  
Literarische Begegnung  
mit Norbert Gstrein.



11. April 2023  
Literarische Begegnung  
mit Margit Schreiner.



30. Mai 2023  
Literarische Begegnung  
mit Alois Hotschnig.



29. August 2023  
Literarische Begegnung  
mit Peter Rosei



10. Oktober 2023  
Literarische Begegnung  
mit Franzobel



14. November 2023  
Literarische Begegnung  
mit Arno Geiger.





